31. Jahrgang. Mittwoch, 10. August. Abend-Ausgabe.

Danziger  Zeitung.

№ 16601. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition Ketterhagergasse Nr. 4. und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1887.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Wien, 10. August. (W. T.) Die Morgenblätter besprechen die Abreise des Prinzen Ferdinand von Coburg nach Bulgarien, ohne jedoch deren Zeitpunkt angeben zu können; sie heben dabei hervor, daß der Entschluß des Coburgers auf dessen eigene Gefahr erfolge. Das officiöse „Fremdenblatt“ betont, der Entschluß des Coburgers sei ohne Genehmigung der Pforte geschehen und sei vorläufig nur ein interessantes Wagestück.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. August.

Die dänische Kriegspartei und die deutschen Officiösen.

Die „Kreuzztg.“ läßt sich aus Paris melden, daß die der dortigen russischen Botschaft aus Petersburg zugegangenen Nachrichten günstig lauten. Herr v. Giers stehe fest, und die russisch-deutschen Beziehungen, die besonders im April d. J. wenig herzlich gewesen, hätten sich neuerdings recht befriedigend gestaltet. Diese Mittheilungen würden einen Umschwung in den Beziehungen Rußlands zu den Centralmächten, besonders zu Deutschland bedeuten, der sehr wahrscheinlich mit dem Tode Katkow's zusammenhängt. Unter diesen Umständen gewinnt ein erneutes Zusammengehen des Zaren mit den Centralmächten sehr an Wahrscheinlichkeit, und trotz des entschiedenen Dementis des russisch-officiösen „Nord“ in Brüssel erscheint ein Zusammentreffen des Hrn. v. Giers mit dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Kalnoky in Kissingen nicht ausgeschlossen.

Es wäre erfreulich, wenn diese Mittheilungen der „Kreuzztg.“ in den Thatsachen Bestätigung fänden. Es bliebe dann freilich immer noch einiger Anlaß zu unerquicklichen Betrachtungen bezüglich der Nachrichten, die aus Frankreich und nunmehr auch aus Dänemark kommen. In Bezug auf das letztere zeigt sich von neuem, wie bedenklich die officiöse Preßmache ist und wie sehr sie eine richtige Kenntniß der Zustände erschwert. Unser Berliner ⌒-Correspondent schreibt uns hierzu: Noch vor wenigen Wochen, in der zweiten Hälfte des Juli, konnte man in einer bekannten hiesigen Correspondenz, die mit dem Anspruch auf Officiosität auftritt, lesen, daß nach Bekundungen diplomatischer Berliner Kreise der Plan der Kopenhagener Befestigung aufgegeben sei, seitdem der Bau des Nord-Ostsee-Canals in Angriff genommen ist. Diese scheinbar officiöse Notiz, die allgemeine Verbreitung fand, sollte entgegengesetzte Mittheilungen unabhängiger Blätter fast aller Parteien dementiren. Es lag System darin, wie man seit langem jede Maßregel des Ministeriums Estrup, dessen feindselige Stimmung gegen Deutschland auf der anderen Seite fort und fort betont wurde, beschönigte, weil er den bedauerlichen Muth zu einem Verfassungsbruch gefunden hatte. In den Berliner politischen Kreisen war es ein offenes Geheimniß, daß dänische Officiöse, die in Nordschleswig eine antideutsche Agitation getrieben und von dort ausgewiesen waren, einen Theil der deutschen Presse über die Verhältnisse in Dänemark unterrichteten. Sie vergaßen in ihren Schilderungen zu bemerken, daß der springende Punkt des ganzen Verfassungsstreits in Dänemark die Weigerung der Opposition, die Mittel für den Kopenhagener Festungsbau zu bewilligen, ist. Gleichviel, ob die dänische Opposition besonders freundliche Empfindungen für Deutschland hegt oder nicht: Sie hielt sich jedenfalls frei von den Revanche-Ideen der Regierungsparteien und wollte nicht, daß Dänemark, in Conflicte anderer Staaten verwickelt, für diese die Kastanien aus dem Feuer holte.

Die deutschen Officiösen haben also wegen sonstiger Wahlverwandschaft mit den Anhängern des Ministeriums Estrup die Kriegspartei Jahre hindurch mit bemerkenswerthem Eifer unterstützt, ohne zu wissen, daß sie damit die Geschäfte der deutschfeindlichen Propaganda in Dänemark besorgten. Glücklicher Weise ist in diesem Falle der officiöse Eifer noch ohne directe Schädigung unserer Reichsinteressen geblieben.

Eine Göttinger „Festrede“.

Bei der Jubiläumsfeier der Göttinger Universität ist die Festrede von Professor Ritschl gehalten worden. Derselbe ist nach der „Köln. Ztg.“ zu dem Schlusse gelangt, „Göttingen werde immer conservativ-aristokratische Weltanschauungen vertreten“. Die Rede ist nach anderen Berichten von den Göttinger Sieben ausgegangen, dann auf Augustinus zurückgegangen und von diesem über Gratianus, Thomas von Aquin, Thomas Morus, Luther, Bellarmin, Hugo Grotius u. s. w. bis auf die neueste Tagespolitik gekommen. Ein Theil des Liberalismus hat noch Gnade vor Herrn Dr. Ritschl's Augen gefunden; derselbe wird auf Luther zurückgeführt und steht nicht im Widerspruch gegen den geschichtlich gewordenen Staat. Der andere Theil des Liberalismus, welcher von der conservativ-aristokratischen Weltanschauung nichts wissen will, droht nach des Herrn Professors Erzählung den Staat zu zersetzen und hat ebenso wie die Socialdemokratie sein Dasein auf Grund solcher Ansichten von Naturrecht und Staat, welche in der mittelalterlich-katholischen Kirche heimathberechtigt sind. Es sei daher nicht zu verwundern, wenn die entsprechenden Parteien sich mit derjenigen wieder zusammengefunden hätten, welche deren Heimath voll repräsentire.

Wenn Herr Professor Ritschl auf vulgäre cartellparteiliche Tagespolitik hinauskommen wollte, so hätte er nicht des überflüssigen historisirenden Gerümpels bedurft. Mit derselben Logik, die Herr Dr. Ritschl anwandte, können wir auch beweisen, daß die Parteirichtung, der er selbst angehört, vom Gottseibeiuns abstammt. Herr Dr. Ritschl hat nach der „Post“ auch die Rechtsfrage der Göttinger Sieben erörtert. Wenn wir heute 1837 schrieben, ob es dann an dem reichbesternten Göttinger Geheimrathshimmel auch „sieben“ gäbe? Einen wissen wir gewiß, der nicht darunter wäre.

Das Ansiedelungswerk in Posen und Westpreußen.

Mehrere Bewohner der Colonien Ratschenberg, Reinerzkrone und Hummelwitz, Kreis Glatz, hatten den Antrag auf Ansiedelung in der Provinz Westpreußen oder Posen gestellt. Die betreffenden Anträge wurden der Ansiedelungscommission übermittelt. Der Präsident der letzteren, Oberpräsident v. Zedlitz in Posen, hat nunmehr die Petenten dahin bescheiden lassen, daß er in diesem Jahre keine Gelegenheit mehr finden werde, den Anträgen der Ansiedelungslustigen aus der Grafschaft Glatz näher zu treten. Sobald der Parzellirungsplan für eine zur Ansiedelung geeignete Situation fertig gestellt sein wird, wird sich der Präsident der Ansiedelungscommission mit dem Landrath des Kreises über Absendung einer Deputation dieser Ansiedelungslustigen aus der Grafschaft verständigen. Der Plan dürfte sich also doch noch verwirklichen.

Ueber die Möglichkeit einer außerordentlichen Reichstagssession

zum Zweck der Aufhebung des Identitätsnachweises bei der Ausfuhr von Getreide äußern sich jetzt auch die officiösen „Berl. Pol. Nachr.“ deren Herausgeber, Dr. Schweinburg, bekanntlich öfters Gelegenheit hat, die Ansichten des Finanzministers, Herrn v. Scholz, kennen zu lernen. Die officiöse Correspondenz erklärt:

„Unleugbar entspricht die Aufhebung des Identitätsnachweises den Interessen des Getreidehandels; auch lokale Interessen der einheimischen Landwirthschaft sind dabei betheiligt; in welchem Umfange dies der Fall ist, erscheint freilich zweifelhaft. Dabei kommt entscheidend West- und Ostpreußen, Danzig und Königsberg und deren Hinterland in Betracht. Die Interessen dieser unter der Wirthschaftspolitik unseres östlichen Nachbarn schwer leidenden Landestheile verdienen ohne Zweifel besondere Berücksichtigung und es ist die ernste Pflicht der Regierung, dieselben zu pflegen und zu fördern, soweit dies ohne schwere Benachtheiligung anderer gleichwerthiger Interessen geschehen kann. Ob eine solche Benachtheiligung und zwar eine solche der gesammten Nationalwirthschaft nicht bei der im Princip mit der Politik des Schutzes der nationalen Arbeit nicht wohl zu vereinbarenden Aufhebung des Identitätsnachweises für das unter Erstattung des Zolles auszuführende Getreide zu befürchten ist, erscheint aber mindestens fraglich. Mindestens wäre damit einer abermaligen Berufung Thor und Thür geöffnet. Jedenfalls ist daher die Frage noch nicht soweit spruchreif, daß eine Beschlußfassung der gesetzgebenden Körperschaften darüber am Platze sein könne. Auch mag billig bezweifelt werden, ob in der That Conservative, Nationalliberale und Centrum so bereit sind, einer so schwerwiegenden Durchlöcherung des Zoll- und Wirthschaftssystems zuzustimmen, wie die Preßstimmen behaupten. Eine derartige Zusammenberufung des Reichstags bloß zum Zwecke dieser Frage möchten wir daher nicht für wahrscheinlich halten. So viel aber ist sicher, daß die Landwirthschaft, von deren Bedeutung als des wichtigsten Zweiges des nationalen Erwerbslebens die verbündeten Regierungen so fest überzeugt sind und deren Förderung sie so sorgsam und wirksam angelegen sein lassen, in dieser besonderen Frage wie im allgemeinen nach wie vor auf die besondere Fürsorge der Regierung zu rechnen hat und daß, wie dies in der letzten Session im preußischen Landtage ausdrücklich erklärt ist, **das Bedürfniß eines vermehrten Schutzes derselben ausdrücklich anerkannt ist und dieser Ueberzeugung ohne Zweifel demnächst praktischer Ausdruck gegeben werden wird.**“

Der Inhalt dieser officiösen Correspondenz kann uns nicht überraschen. Wir finden unsere Vermuthungen über das, was wir in nächster Zeit zu erwarten haben, lediglich bestätigt. Wegen der Aufhebung des Identitätsnachweises halten die baldige Berufung des Reichstags nach den „B. P. N.“ nicht wahrscheinlich. Ob aber nicht wegen Erhöhung der Getreidezölle? Darüber sagt die officiöse Correspondenz zwar direct nichts, aber der Schlußpassus, daß „demnächst ein vermehrter Schutz für die Landwirthschaft, d. h. höhere Getreidezölle, beantragt werden wird, läßt auch die Möglichkeit offen, daß die preußische Regierung wegen der baldigen Berufung des Reichstags zu diesem Zweck mit den anderen Bundesregierungen bereits verhandelt oder in kürzester Frist verhandeln wird. Findet dann die Erhöhung der Getreidezölle im Reichstage Zustimmung, dann wird vielleicht nebenher auch die Identitätsfrage ihre Lösung finden — falls eine Majorität für eine bestimmte Formulirung vorhanden ist. Einstweilen tauchen immer neue und immer merkwürdigere Vorschläge auf. Landwirthschaft und Handel unserer — wie ja jetzt auch die „B. P. N.“ anerkennen — **schwer geschädigten** östlichen Provinzen — und es sind die ärmsten des Staats — müssen gemeinsam in Geduld auf die Stunde warten, in welcher man sich endlich entschließen wird, die die Uebelstände wenigstens einigermaßen lindernden Maßnahmen zu treffen.

Die englischen Flottenmanöver.

Nachdem die eigentlichen Flottenmanöver zu Ende sind, werden jetzt Uebungen mit den Torpedobooten insbesondere in den nächsten Tagen ihren Anfang nehmen. Die unter dem Befehl des Capt. Long stehende Torpedoboot-Flottille wird einen Angriff gegen das von Admiral Hewett befehligte, im Hafen von Spithead liegende Geschwader unternehmen. Es wird hierbei, soweit dieses überhaupt bei Manövern möglich ist, die Frage entschieden werden, in wie weit Kriegsschiffe gegen Torpedoboote geschützt sind.

Die englischen Blätter machen darauf aufmerksam, daß Admiral Fremantle im Ernstfall bei der Einnahme der Mündungen der Themse und des Medway keinen großen Widerstand von den Forts gefunden hätte, da die letzteren zumeist nur mit veralteten Vorderlader-Kanonen armirt sind, welche den 45-Tonnen-Geschützen der angreifenden Flotte nicht gewachsen waren.

Die Kämpfe in Afghanistan.

Der wechselvolle Kampf zwischen dem Emir und den aufständischen Ghilzais scheint sich nun endgiltig zu Gunsten des ersteren gewandt zu haben. General Gholam Hyder brachte — wie der „Times“ in einem telegraphischen Berichte vom 7. August bestätigt wird — den Rebellen am 26. Juli bei Kotal-i-Aab, in den Sura-Bergen, östlich von Khelat-i-Ghilzai, eine Niederlage bei. Ein großer Sieg wurde angekündigt und in Candahar Victoria geschossen; durch spätere Nachrichten aber wird die Bedeutung des Ereignisses etwas herabgemindert. Die Andaris und andere Aufständische in Mizan waren bisher mit Erfolg den Truppen des Emirs ausgewichen, hatten die Heerstraße von Khelat überschritten, waren nach Nawabi Tarakki und von da südlich nach Atagarh gerückt, wo sie sich mit den Hotaks und Nasiris vereinigten und den Paß über die Landstraße von Khelat-i-Ghilzai verschanzten. Gholam Hyder zog ihnen am 25. Juli von Khelat entgegen und eroberte den Paß am nächsten Morgen. Er sagt, daß er die gesammten Aufständischen besiegt, eine Menge von ihnen getödtet oder gefangen genommen und den Rest mit seiner Cavallerie bis Nwabi Margab verfolgt hat. Seine eigenen Verluste erwähnt er nicht. Die Ghilzais hingegen behaupten, daß der Paß nur von einer zumeist aus Nasiris und Andaris bestehenden starken vorgeschobenen Abtheilung vertheidigt wurde und ihr Gros sich einen Tagesmarsch entfernt befand, da sie erst am nächsten Tage den Angriff erwarteten. Er habe 300 Mann verloren, ehe er die Feinde aus den Verschanzungen trieb. Die Verstärkungen der Ghilzais kamen erst an, als sie nur noch den Rückzug decken konnten. Der letztere Bericht scheint ziemlich genau zu sein und wird indirect bestätigt durch Nachrichten, welche in Quetta von Candahar eingetroffen sind, denen zufolge 110 abgeschlagene Köpfe und 40 Gefangene aus

---

Ein Ausflug nach Ostpreußen und Masuren.

(Nachdruck nicht gestattet.)

Von C. Pernin.

(Schluß.)

Die Festung Boyen liegt auf den Höhen westlich von der Stadt und etwa 2 Kilom. von derselben entfernt zwischen dem Löwentinsee, welcher sich nach Südost zieht, und der nordwestlichen großen zusammenhängenden Seengruppe, bestehend aus dem Lötzener Kischin-, dem Dobenscher-, Dargainen- und dem Mauer-See bei Angerburg. Der letztere steht mit den drei ersteren nur durch zwei schmale Arme in Verbindung. Außer dem oben schon erwähnten Deiguhnsee im Westen, liegen im weiteren Umkreise nach Westen und Osten noch eine Anzahl kleiner Seen im hügel- und wellenförmigen Boden und nur theilweise sichtbar, eingebettet. Der Sand- und Lehmboden ist mit Steinen durchsetzt, welche nahe der Festung zu Bauzwecken gesprengt werden. Der Blick von den Höhen auf die weiten Wasserflächen und die bebauten, zum Theil bewaldeten malerischen Ufer ist landschaftlich schön. Nach Norden und Süden zu fällt das Terrain sanft ab, denn der Löwentinsee hat 117, der Mauersee nur 116 Meter Wasserhöhe (über der Ostsee), der Goldaper See im Osten aber 118 und der Deiguhn-See im Westen 120 Mtr. Die Ufer des Löwentinsees sind im ganzen flach, die der anderen Seen dagegen höher und steiler, auch vielfach gebuchtet, während der erstere keine Buchten aufweist; er ist über eine Meile lang und im nördlichen Theil, nahe der Stadt und Festung, 3/5 Meilen breit. Die nordwestwärts gelegenen Seen haben zusammen etwa 3 Meilen Länge und 2 Meilen Breite. Die Festung Boyen, ein bastionirtes Polygon mit äußeren, verdeckenden Erdwällen und starkem kasemattirten Kernwerk, hohen Mauern, tiefen, gut vertheidigten Gräben — und vermuthlich minirten, bewachsenen Glacis — beherrscht zunächst die Eisenbahn und Chaussee nach Goldap, welche dicht vorüberführen, dann aber auch die Seen und die ganze Umgegend der Stadt. Mehr darüber zu sagen, verbietet sich selbstredend und ist auch mit dem Zweck dieses Aufsatzes nicht vereinbar. Durch theilweisen Um- und Neubau wird, wie man sagt, die kleine Festung stärker gemacht werden und es soll auch im Werke sein, durch die Legung weiterer Schienengeleise größere Transporte von Truppen und Kriegsmaterial von Westen her zu ermöglichen. Etwas zu offen war unsere Ostgrenze unstreitig von jeher, und wenn man sie jetzt gegen unseren mächtigen und wohlwollenden Nachbarn im Osten mehr schließt, holt man nur einfach das nach, was man versäumt hat im bloß defensiven Sinne. Festungen, obgleich sie kostspielig sind und nicht mehr uneinnehmbar, werden doch vorläufig noch ihre strategische Wichtigkeit behalten. Ueber die Stadt Lötzen kann ich nicht viel mehr sagen, als daß sie eine nicht üble, lebhafte Landstadt ist. — Nun zur Rückfahrt auf den Flügeln des Dampfes über Rastenburg, wo, beiläufig erwähnt, der junge Dichter und Freiheitssänger, jetzige Hofrath v. Gottschall nach seiner ersten Schulzeit in Mainz das Gymnasium absolvirte, Bartenstein, Pr. Eylau nach Königsberg. Von der wenig interessanten Eisenbahnfahrt bei beträchtlicher Hitze und oft mit über die Gebühr vollgepfropften Waggons, Stationsgewirr u. dgl. ist nicht viel Bemerkenswerthes zu sagen. Die Reise geht meistens durch fruchtbares, wohlangebautes Hügel- und Flachland mit wenigem Wald und kreuzt nur hin und wieder unbedeutende, träge Wasserläufe. Das malerisch interessante Land der großen Seen und weiten Wälder im Osten liegt hinter uns, und bald sind wir mitten im Gewirre und volkreichen Verkehr der umfangreichen zweiten Haupt- und Residenzstadt Preußens, dem Sitze der Wissenschaften und Künste, der Hauptvertreterin der Deutschthums im Osten und Norden unseres theuren Vaterlandes. Wir schlendern durch die Bahnhofspaläste, über den Pregel mit seinem stolzen Börsengebäude, über den zusammengedrängten hohen Schloßplatz und fahren auf der Pferdebahn zu den schattigen Glacis vor dem Königsthore, besuchen den herrlichen Universitätsplatz mit seinem stolzen Königsdenkmal, wo jetzt auch Kant würdig hingestellt ist in die kräftig heranwachsenden Baumanlagen, und erlaben uns bei kühler Abendluft in der viel besuchten Restauration Bellevue am reizenden Schloßteich mit guter Küche und wohlschmeckendem Schifferdecker'schen Biere. Vom Ressourcegarten drüben erschallt bei glänzender Illumination mit bengalischen Flammen Männergesang und Concert herüber, und dichtgedrängt auf der einst unheilvollen Schloßbrücke lauscht die Volksmenge den melodischen Weisen, wenn sie dem musikalischen Ohre auch nicht ganz rein klingen. Gestern noch an den masurischen Seen und in der Haide, heute im geräuschvollen Culturleben der großen Stadt (das ist der Triumph der Eisenbahnen), ziehen die Wanderbilder hell und freundlich an meinem inneren Auge vorüber, und ich sage mir: es war mitunter beschwerlich, aber es war doch schön! Mit meinen artilleristischen Erinnerungen beim Besuche des noch ziemlich unverändert gebliebenen Ober- und Unter-Haberberges aus der Zeit vor 56 Jahren will ich den geehrten Leser verschonen; sie haben nur für mich Interesse. Auf den Schuttabladeplätzen der damaligen Zeit stehen jetzt palastartige Gebäude; der bescheidene Hörsaal der damaligen Brigadeschule existirt nicht mehr, und die lustigen Kameraden von ehedem, die windbeutligen Bombardiere, unerschöpflich in der Erfindung von Ränken und Schwänken, — was ist aus ihnen allen geworden? — Pfui, alter Knabe, ich glaube, Du wirst sentimental, — wische Dir die heimliche Thräne aus dem Bart und wirf Dich wieder in das strudelnde Leben der Gegenwart.

Königsberg ist ja in vielen Stücken hauptstädtischer wie das alte Danzig, aber in den Nebenstraßen nicht besser. Der die Vorstadt durchschneidende Abzugscanal verbreitet entsetzliche Gerüche in der schönen breiten Straße, und auch der Schloßteich ist noch immer nicht ganz frei von denselben. Unsere Pferdebahn kommt mir eleganter und in ihrem Personal coulanter vor. Schöner ist es innerhalb, prosaischer und nüchterner aber außerhalb der Stadt, bis man in das interessante Samland kommt mit seinen hohen und steilen Meeresküsten, seinen Wäldern und seinem Badeleben. — Im alten Schlosse wird eifrig gemauert und gezimmert zum würdigen Empfange unseres Kaisers.

Die herrliche Marienburg, in welcher der Ausbau des Hochschlosses rüstig fortschreitet, das prächtige Friedrichs-Denkmal mit seinen markigen Hochmeistergestalten, umgeben von den herangewachsenen hübschen Anlagen, fesselte mich auf der Rückfahrt nach Danzig mehrere Stunden. Nach dem Geräusch von Königsberg versetzten mich die historischen Erinnerungen im stillen schönen Schloßhofe in eine weihevolle Stimmung, welche selbst der miserable Kaffee einer Marienburger Conditorei, wie die wässerige und dabei theure Bouillon auf dem Bahnhofe nicht zu stören vermochten. — Sieben interessante Tage hatte mein Ausflug von 573 Kilometer Eisenbahn und 134 Kilometer Landweg zu Fuß erfordert. Die Kosten (dies theile ich aber nur meinen Turngenossen mit) betrugen täglich alles in allem 6½ Mark. Gehet hin und thuet desgleichen, so Ihr Zeit und Geld habt; vielleicht macht Ihr es billiger, — meinetwegen auch theurer.

Hast Du es bis dahin vermocht, lieber Leser, mich zu begleiten und meine theils subjectiven, theils objectiven Schilderungen mit nicht zu großer Langeweile zu lesen, so erlaube mir noch den folgenden gedrängten Schluß.

Man darf das südöstliche Ostpreußen und Masuren, soweit ich es kennen gelernt, ein sehr interessantes Stück unseres Preußenlandes nennen. Ich kann es aber aus der gewonnenen Anschauung und ohne Lokalpatriotismus sagen, daß das westpreußisch-pommersche Hochland des baltisch-uralischen Landrückens eine mannigfaltigere Bodengestaltung, gebirgsartigeren Charakter, mehr und schöneren Laubwald, kleinere aber malerischere Hochseen, interessantere, rascher strömende Wasserläufe aufweist. — Im allgemeinen ist das südöstliche Ostpreußen, und selbst der weniger fruchtbare Theil Masurens, mehr angebaut und erscheint trotz seiner Winter- und Bodenkälte im ganzen ergiebiger wie ein großer Theil des von sandigen Strecken bedeckten Haidelandes des westpreußisch-baltischen Landrückens, namentlich der Tuchler Haide, des westlichen Theiles des Berenter und des nördlichen Theiles des Konitzer Kreises. Land-, vielleicht auch forstwirthschaftlich erscheint das ostpreußische Land ertragsfähiger, die Viehzucht vorgeschrittener wie in vielen Theilen des westpr. Hochlandes. Der Menschenschlag, selbst derjenige slavischer Zunge, scheint intelligenter, robuster und arbeitsamer als der Kassube und der Borowiake. Die Masuren sind wohl den Deutschen weder religiös noch nationell abgeneigt, sondern ohne Mißtrauen entgegenkommend freundlich gesinnt; die katholische polnische Hierarchie hat hier keine Macht und ist daher nicht von feindlichem Einfluß. Die deutsche Volksbildung ist daher im ganzen weiter vorgeschritten.

Unstreitig machen die masurischen großen Seen mit ihren waldbekränzten Ufern einen imposanten Eindruck und überbieten darin das westpreußische Land. Die schiffbaren Gewässer mit ihren Verbindungscanälen begünstigen eine bessere Ausnutzung der Wälder und gestatten den Transport des Nutzholzes mittelst geeigneter Schleppdampfer. Wenn es mir noch vergönnt wäre und es einen Winter ohne vielen Schnee gäbe, so möchte ich die weiten Seen auf Schlittschuhen bereisen; es müßte ein herrliches Vergnügen sein.

Hyder's Lager daselbst angekommen sind. Nur acht von den Köpfen waren die von Andaris, die meisten anderen waren Nairis, einige von Frauen. Der Emir erließ den Befehl, aus den Köpfen eine Siegessäule zu bauen. Gholam Hyder scheint seinen Sieg nicht weiter verfolgt zu haben. Dennoch ist es nicht wahrscheinlich, daß sich der Aufstand von selbst legen wird.

Briefe aus Herat melden, daß dort sehr anarchistische Zustände herrschen. Die Firuz-Kohis haben sich erhoben und rauben auf der Straße von Maimeneh. Auch die übrigen Straßen sind sehr unsicher für kleine Expeditionen. Die versöhnlichen Botschaften des Emirs üben einen beruhigenden Einfluß auf die Truppen. Sein General mußte aber 2 Bataillone aus Herat aufstellen, um die Regimenter von Kabul dazu zu veranlassen, einen zweimonatlichen Sold anzunehmen, während vier Monate schuldig sind. Die Kabuler Truppen in Herat warten den Ausgang ab, ehe sie sich entscheiden, ob sie sich dem Aufstande anschließen sollen. Mittlerweile ist dort alles ruhig. Aus Nord-Afghanistan liegen wenige Nachrichten vor. In Kabul soll die Cholera ausgebrochen sein. Der Emir, welcher sich nach Paghman begeben hatte, um dort während des Sommers seine Residenz zu nehmen, soll plötzlich nach der Hauptstadt zurückgekehrt sein.

Die Neu-Hebriden-Frage

kam gestern abermals im englischen Unterhause zur Sprache. Der Unterstaatssecretär Fergusson erklärte auf eine Anfrage, England habe keineswegs darin gewilligt, daß die Zurückziehung der französischen Truppen von den Neuen Hebriden so lange verschoben würde, bis ein Einvernehmen über die Neutralisirung des Suezkanals erzielt sei. England dringe auf den Abschluß der Unterhandlungen über die Neuen Hebriden, da England und Frankreich im Princip über diese Frage vollkommen einig seien. Seit November v. J. würden keine französischen Recidivisten mehr nach Neu-Caledonien gesandt. Ansiedler würden fortwährend von Frankreich nach den Neuen Hebriden geschickt.

Samoanisch-hawaiische Allianz.

Das in Tahiti erscheinende Blatt „Océanie Française“ veröffentlicht zwei eigenartige Schriftstücke, den Briefwechsel zwischen Malietoa, dem Könige von Samoa, und Kalakaua, dem Könige der Sandwichinseln, worin sich diese beiden Herrscher gegenseitig zu einem „politischen Bündniß“, dessen Zweck aus den Schriftstücken freilich nicht ersichtlich ist, verpflichten.

Deutschland.

△ **Berlin**, 9. August. Am 22. September beginnen in Karlsruhe die Verhandlungen der Vereine vom „Rothen Kreuz“, wozu das hiesige Auswärtige Amt an die betheiligten Regierungen besondere Einladungen ergehen ließ. Wie wir hören, hat die deutsche Kaiserin, die den segensreichen Bestrebungen dieser Vereine ihre ganz besondere Theilnahme zugewendet, dem Karlsruher Congreß die Summe von 6000 Mark und eine größere Anzahl goldener und silberner Medaillen zur Verfügung gestellt. Da das Kaiserpaar während der Tagung des Congresses voraussichtlich in Baden-Baden weilen wird, so dürfte eine Begrüßung desselben durch eine Abordnung der Vereine vom „Rothen Kreuz“ stattfinden.

— Die Minister Maybach und v. Puttkamer werden demnächst von ihrer Urlaubsreise hierher zurückkehren. Alsdann wird Finanzminister v. Scholz, der bisher durch wichtige Arbeiten hier gefesselt war, seinen Urlaub antreten.

Berlin, 9. August. General Graf Blumenthal hat bekanntlich den Tag seines 60jährigen Dienstjubiläums in aller Stille auf dem Rittergute Gottschalck bei Graudenz verlebt. Das IV. Armeecorps, dessen commandirender General der Jubilar seit mehr denn 16 Jahren ist, ließ es sich jedoch nicht nehmen, in einer nachträglichen Feier am 6. August das Jubiläum festlich zu begehen, an welcher die Provinz Sachsen den regsten Antheil nahm. Noch auf seinem Gute Quellendorf wurde der General hoch erfreut durch ein prachtvolles Blumenarrangement, welches die Stadt Erfurt durch eine Deputation überreichen ließ. Am 5. August Nachmittags traf Graf v. Blumenthal in Magdeburg ein, woselbst ihm zunächst ein großer Zapfenstreich gebracht wurde.

Die Feier am 6. August wurde eingeleitet durch ein Morgenständchen. Schon um 9 Uhr empfing der General den Stab des Generalcommandos. Um 9¼ Uhr erschien sodann der Generallieutenant v. Grolman an der Spitze der Generale, Regimentscommandeure und selbständigen Bataillonscommandeure und überreichte das Ehrengeschenk des 4. Armee-Corps, ein Gemälde des Professors Bleibtreu, welches zur Rechten des Kronprinzen den Jubilar und dahinter Generalstabsoffiziere des Stabes in dem Augenblicke darstellt, in welchem nach Fortnahme des Dorfes Fröschweiler der gesammte Stab vorreitet. Auf die Ansprache des Generallieutenants v. Grolman antwortete Graf v. Blumenthal sichtlich tief bewegt den anwesenden Offizieren. Im Anschluß hieran überreichte seinem hohen Chef der Commandeur des magdeburgischen Füsilierregiments Nr. 36 einen geschnitzten Ordensschrank als Ehrengabe des Regiments.

* **Geh. Rath Reuleaux** aus Berlin und **Prof. Stieda** sind, wie man der „Rig. Ztg.“ aus **Moskau** meldet, dort eingetroffen, um sich als Delegirte des deutschen Reichs zur Ausstellung nach **Jekaterinburg** zu begeben. Der dritte Delegirte, Regierungsrath **Seebold**, ist bereits vor zehn Tagen nach Jekaterinburg vorausgereist.

* **[Herrn Knauer's Mitstreiter.]** Der „Deutsche Landbote“, das vom Abg. F. Knauer begründete Organ der „deutschen“ Bauernvereine, druckt die bekannte **Bromberger Petition** der Herren Seligsohn u. Gen. sammt den Unterschriften ab und sagt dazu: „Die Mehrzahl dieser Namen könnte stutzig machen. Aber wenn es auch Mitstreiter sind, denen man sorgfältig auf die linke Hand sehen muß, so können wir uns jede Kundgebung mehr für Zollerhöhung nur gefallen lassen.“

* **[Majestätsbeleidigungsprozeß.]** Drei Mitglieder der freisinnigen Partei und vierzehn Socialdemokraten in Hof waren bei der Staatsanwaltschaft daselbst denuncirt worden, weil sie sich nicht bei einem Hoch auf den geisteskranken König Otto und auf den Prinzregenten erhoben hatten. Wie nun der „Fränk. Cur.“ mittheilt, hat die Staatsanwaltschaft das auf Grund dieser Denunciation wegen Majestätsbeleidigung eingeleitete Untersuchungsverfahren eingestellt.

* **[Zurückgewiesenes Bild.]** Zu den von der Jury der akademischen Ausstellung zurückgewiesenen Bildern gehört, wie die „Nat.-Ztg.“ mittheilt, diesmal auch eine Landschaft des Düsseldorfer Malers v. Schennis, dessen „Park von Versailles“ auf der Jubiläums-Ausstellung nicht nur die ungetheilte Bewunderung des Publikums fand, sondern auch von der preußischen Regierung für die Berliner Nationalgalerie angekauft wurde, ein Beweis für die hohe Meinung, die man von dem Werke hatte. Schennis, der die Pariser Schule durchgemacht und von den Kunstkritikern Frankreichs viel Schmeichelhaftes zu hören bekommen hat, ist von der impressionistischen Richtung ausgegangen und anfänglich auch von ihren Verworrenheiten nicht freizusprechen gewesen. Wie sehr er sich aber geläutert und positiv vertieft hat, beweist sein „Versailles“ und beweist ebenso sehr das jetzt zurückgewiesene Bild, eine frei componirte Landschaft, die von Bäumen rings umsäumten See darstellt und in ihrer stimmungsvollen Durchführung, ihrer tiefen Perspective und Farbenwirkung sich weit über das Durchschnittsmaß der Landschaften erhebt.

* **[Zeitung und Polizei.]** Die „Straßb. Post“, ein Blatt, welches gegründet ist, um die deutsche Sache im Elsaß-Lothringen zu unterstützen, und der Regierung thatsächlich gute Dienste geleistet hat, hatte vom kaiserl. Polizeidirector Feichter in Straßburg eine Berichtigung erhalten, an deren Schluß derselbe zu folgendes zu sagen erlaubte: „Die leichtfertige Art, mit welcher diese Nachrichten in kürzester Zeit Aufnahme in Ihrem Blatte gefunden haben, machte es mir zur Pflicht, auf die Unrichtigkeit derselben hinzuweisen“. Das angegriffene Blatt erwidert darauf sehr energisch:

„Wenn es einerseits — gelinde gesagt — komisch ist, daß die kaiserliche Polizeidirection, wie die Uebertreibungen der anderen sagt, sich selbst davon nicht frei zu halten vermag, so ist es andererseits höchst bedauerlich, daß die kaiserliche Polizeidirection sich erlaubt, abfällige Urtheile über die Thätigkeit einer Redaction zu fällen, ohne mit den Verhältnissen so weit vertraut zu sein, daß ihr ein Urtheil überhaupt möglich wäre. Die kaiserliche Polizeidirection, bei welcher doch höchst bequeme Bureaustunden bestehen und bei welcher man sich ausreichende Zeit zur Erledigung aller Angelegenheiten nehmen kann, sollte sich wohl hüten, das verletzende Wort „leichtfertig“ mit Rücksicht auf die Mitglieder einer Zeitung auszusprechen, bei welcher von Morgens 7 Uhr bis in die späte Nacht hinein ununterbrochen das Rad des Dienstes nicht stille steht und alle Angelegenheiten in der größten Eile erledigt werden müssen. Was weiß denn die kaiserliche Polizeidirection davon, wie oft uns die Nachrichten geprüft werden? Was weiß die kaiserliche Polizeidirection von den zahlreichen Schriftstücken und unlauteren Anzeigen, die niemals in die Zeitung gelangen, weil sie die Probe der Glaubwürdigkeit nicht bestehen? Was weiß die kaiserliche Polizeidirection von den unendlich vielen und mühevollen Nachfragen, Laufereien und Erkundigungen, die zur Richtigstellung der eingehenden Nachrichten unternommen werden? Man soll mit dem Worte „leichtfertig“ nicht so leichtfertig umgehen!“

* Die Gläubiger-Versammlung der Zuckerfabrik Friedensau zu **Ludwigshafen** stellte fest, daß das Actien-Kapital von einer Million Mark gänzlich verloren ist.

* **[In dem Kaffeehaus der „schwarzen Liesl“ in Gastein]** ist unser Kaiser auch während seiner diesjährigen Kurzeit eingekehrt. Am Sonntag machte derselbe den Ausflug zum Ziel eines Spaziergangs, nahm auf der Kegelbahn Platz und saß eine volle halbe Stunde dem Spiele einer Gesellschaft zu. Die Wirthin begrüßte ihren hohen Gast und meinte, der Kaiser möge recht oft nach Gastein zurückkehren. Dieser erwiderte den Gruß, aufs leutseligste dankend: „Wir wollen es hoffen!“ lautete die Antwort. Als der Herrscher zu der Rückfahrt den Wagen bestieg, überreichte ihm Liesl ein Sträußchen Alpenblumen mit den Worten: „Es ist nur wenig, aber es kommt aus vollem Herzen!“ Der Kaiser reichte ihr zum Abschied die Hand und kehrte dann ins Badeschloß zurück.

Hamburg, 8. August. Der Redacteur der freisinnigen „Hamburger Reform“, Herr Benary, ist heute von der Ferienstrafkammer des Landgerichts zu Hamburg wegen Beleidigung des Reichskanzlers zu einer einmonatlichen Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Herr Benary, der außerdem noch eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten wegen Preßvergehens zu verbüßen hat, hatte vor den letzten Reichstagswahlen am 1. Februar in einem Artikel: „Noch mehr unwahre Behauptungen“, dem Hamburger Reichstagswahlverein von 1884 unwahre Behauptungen in Bezug auf die Fortschrittspartei vorgeworfen und daran die Bemerkung geknüpft, der Verein ahme darin seinem „Götzen“ Bismarck nach. Dieses Artikels wegen hatte der letztere Strafantrag gestellt und die Staatsanwaltschaft hatte Anklage wegen verleumderischer Beleidigung erhoben. Ein Antrag des Vertheidigers, den Reichskanzler und die Abgg. Eugen Richter, Hänel rc. zu vernehmen, wurde abgelehnt und der Angeklagte wegen einfacher Beleidigung, wie oben mitgetheilt, verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten beantragt.

Jena, 8. August. In den letzten Tagen fand hier eine Versammlung statt, welche über eine in Thüringen zu begründende Arbeitercolonie Beschluß faßte. Da aus verschiedenen Theilen Thüringens sich bereits viele Mitglieder gemeldet und ca. 5000 Mk. gezeichnet sind, so wurde beschlossen, die Staatsregierungen anzugehen, eine entsprechende Summe, die womöglich zum Ankaufe eines geeigneten Grundbesitzes ausreicht, als unverzinsliches Darlehen zu geben. Man giebt sich der Hoffnung hin, es werde alsdann durch freiwillige Liebesgaben das aufgebracht werden können, was für eine Arbeitercolonie mit etwa 100 Colonisten benöthigt wird.

Aachen, 8. August. Die Versammlung der deutschen Forstmänner, welche im vorigen Jahre in Darmstadt tagte, wird in diesem Herbst vom 4. bis 8. September hier abgehalten werden. Die Stadt Aachen wird den Forstmännern ein Fest in den neuen großartigen Anlagen des Lousbergs geben.

Göttingen, 9. August. Auf ein Telegramm des Oberbürgermeisters an den Fürsten v. Bismarck, in welchem demselben mitgetheilt wurde, daß in der Rathhaushalle die Büste des Fürsten aufgestellt ist, ist nachstehende Antwort eingegangen:

„Varzin, 8. August. Herzlich dankbar für die neue Auszeichnung, mit der mich meine Göttinger Mitbürger beehren, kann ich nur von neuem meinem tiefen Bedauern Ausdruck geben, daß es mir nicht vergönnt ist, dieser denkwürdigen Feier persönlich beizuwohnen. von Bismarck.“

Heute Vormittag 10 Uhr fand der Festzug statt, bei welchem der Prorector vor der Aula eine Ansprache hielt. Am Abend wird in der Festhalle der Festcommers abgehalten werden, bei welchem Se. K. Hoheit Prinz Albrecht den Vorsitz führen wird.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 9. August. Aus Tarnopol (Galizien) wird gemeldet, daß der Kurländer Emil Glaving wegen starken Verdachtes der russischen Spionage verhaftet.

England.

London, 9. August. Das Oberhaus nahm in zweiter Lesung die Bill betreffend die Buttersurrogate an.

Bulgarien.

Aus Rußland wird dem „B. Tagebl.“ vom 9. telegraphirt: In Folge der Entdeckung eines geplanten Bombenattentates, welches bei Turnseverin ausgeführt werden sollte, hat Prinz Ferdinand seine Reiseroute geändert, er wird jedoch zu der Turnfeier in ... werden. Es ist aber möglich, daß, um die Attentäter zu täuschen, die officiellen bulgarischen Kreise dies verbreiten.

Rußland.

* **[Der Nachlaß Katkows]** beträgt angeblich 700 000 Rubel; in diese Summe theilen sich 14 Erben.

Von der Marine.

* Der Dampfer „**Preußen**“, mit der abgelösten Besatzung des Kanonenboots „**Wolf**“, ist am 9. August cr. in Singapore eingetroffen und beabsichtigt am 10. d. Mts. die Heimreise fortzusetzen. — Der Dampfer „**Hohenstaufen**, mit dem Ablösungscommando für den Kreuzer „**Adler**“, ist am 9. August cr. in Sydney eingetroffen.

Am 11. August: S.-A. 4,31, S.-U. 7,37; **Danzig, 10. August.** M.-A. 10,43. M.-U. bei Tage.

Wetter-Aussichten für Donnerstag, 11. August, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.

Veränderliche Bewölkung, ziemlich kühl bei mäßigen bis frischen westlichen Winden mit Regenschauern.

* **[Zur Sonnenfinsterniß.]** In den innerhalb der Totalitätszone belegenen westpreußischen Orten wird die **Totalität** der Sonnenfinsterniß vom 19. August zu folgenden Ortszeiten ihren Anfang nehmen resp. dauern: **Dirschau**: Anfang 5 Uhr 27,3 Min., Dauer 0,8 Minuten; **Elbing** Anfang 5 Uhr 29,3 Min., Dauer 1,4 Min.; **Marienburg**: Anf. 5 Uhr 27,7 Min., Dauer 1,4 Min.; **Pr. Stargard** Anf. 5 Uhr 26 Min., Dauer 1,3 Min.; **Pelplin** Anf. 5 Uhr 26,3 Min., Dauer 1,6 Min.; **Bischofswerder** Anf. 5 Uhr 20,7 Min., Dauer 2,2 Min.; **Dt. Eylau** 5 Uhr 28,1 Min., Dauer 2,2 Min.; **Marienwerder** Anf. 5 Uhr 26,6 Min., Dauer 2 Min.; **Graudenz** Anf. 5 Uhr 25,8 Min., Dauer 2,1 Min.; **Konitz** Anf. 5 Uhr 22,3 Min., Dauer 1,5 Min.; **Flatow** Anf. 5 Uhr 19,1 Min., Dauer 2 Min.; **Dt. Krone** Anf. 5 Uhr 16,6 Min., Dauer 1,9 Min. Das **Ende** der ganzen Finsterniß tritt ein in: Dirschau 6 Uhr 24,2 Min., Elbing 6 Uhr 26,1 Min., Marienburg 6 Uhr 24,9 Min., Pr. Stargard 6 Uhr 23,1 Minuten, Pelplin 6 Uhr 23,6 Minuten, Bischofswerder 6 U. 24,3 Min., Dt. Eylau 6 U. 25,8 Min., Marienwerder 6 U. 24,6 Min., Graudenz 6 U. 23,3 M., Konitz 6 U. 19,4 Min., Flatow 6 U. 16,2 Min., Dt. Krone 6 U. 13,6 Min.

In Danzig, das bekanntlich außerhalb der Totalitätszone liegt, tritt die größte Phase der Verfinsterung 5 U. 27,6 Min., das Ende der Finsterniß 6 U. 24,6 Min., in Zoppot die größte Phase 5 U. 27,2 Min., das Ende 6 U. 24,2 Min., in Kahlberg die größte Phase 5 U. 31,1 Min., das Ende 6 U. 27,8 Min. ein.

* **[Von der Flotte.]** Nachdem das aus den vier Kreuzerfregatten bestehende Schulgeschwader gestern auf der Rhede in den Verband des hier liegenden Manövergeschwaders eingetreten, begab sich dasselbe in die Bucht von Gdingen, wo das vor Anker ging. Dort wurde heute Vormittag von 8 Uhr ab ein **Landungsmanöver** von den vier Schiffen dieses Geschwaders ausgeführt, an welchem jedoch weder das Panzergeschwader noch das Torpedogeschwader Theil nahm. Das Panzergeschwader blieb vielmehr auf seinem Ankerplatz vor Zoppot und schien daselbst die Ankunft des Ostseegeschwaders, das gestern von Swinemünde aus wieder in See gegangen ist, abzuwarten.

Das Ostseegeschwader war auch bis 3¼ Uhr noch nicht in Sicht; das Panzergeschwader ging daher im Laufe des Vormittags zu Uebungen östlich von Hela in See.

Das Flaggschiff „König Wilhelm“ hat übrigens dieser Tage seinen Commandanten gewechselt. Capitän zur See **Köster** ist durch Cabinets-Ordre vom 4. August von dem Commando abberufen und durch Capitän zur See v. **Reiche** ersetzt worden. Die ebenfalls dem Geschwader angehörige Panzer-Corvette „Oldenburg“ hat am Montag einen Mann ihrer Besatzung durch Unfall verloren. Derselbe fiel auf der Fahrt von Zoppot nach seinem Schiff über Bord des betreffenden Bootes und ertrank.

* **[Weichseluferbahn.]** Nachdem der Bau der Eisenbahn vom Olivaer Thor am linken Weichselufer bis gegen Neufahrwasser so weit vorbereitet worden, daß der Beginn der Erdarbeiten in kurzem zu erwarten ist, wird es wünschenswerth, bei dem Bau bereits übersehen zu können, welche **Anschlüsse** in Aussicht genommen werden, damit durch Einlegung der erforderlichen Weichen den späteren Anschluß-Anlagen schon jetzt vorgearbeitet und die Kosten ihrer Herstellung möglichst verringert werden. Das Vorsteher-Amt der hiesigen Kaufmannschaft hat sich bereit erklärt, durch einen Techniker die Projecte im Anschluß an die Bau-Entwürfe der Hauptbahn sowie dazu gehörige Anschläge für Rechnung der Anschlußsuchenden anfertigen zu lassen. Die Adjacenten sind deshalb ersucht worden, ihre Wünsche dem Vorsteher-Amt baldigst mitzutheilen.

* **[Besuch.]** Der Geh. Bergrath, Prof. Dr. **Roene** aus Breslau, einer unserer bedeutendsten Geognostiker, weilt hier gegenwärtig zum Besuch unserer Stadt und ihrer Umgegend.

* **[Personalien beim Militär.]** Dem Seconde-Lieutenant **Woisidlo** vom 3. ostpr. Grenadier-Regt. Nr. 4 ist mit Pension der Abschied bewilligt und der Premier-Lieutenant **Schultz** von demselben Regiment von seinem Commando bei der Arbeiter-Abtheilung in Königsberg entbunden. Der Corps-Roßarzt **Zorn** ist vom 1. zum 4. und der Corps-Roßarzt **Haase** vom Garde-Corps zum 1. Armeecorps versetzt.

* **[Dominik.]** Mit dem heutigen Tage hat der hiesige **Dominiksmarkt** officiell sein Ende erreicht. Er ist in üblicher Weise Mittags von 11—11½ Uhr „ausgeläutet“ worden. Einzelne Theile des Jahrmarktes, so z. B. die „Langenbuden“ und die Schaubuden, haben jedoch noch bis zum 19. d. M. Lebensberechtigung.

≙ **[Die Leipziger Quartett- und Concert-Sänger]**, welche am nächsten Sonntag für dieses Jahr zum letzten Male im „Freundschaftlichen Garten“ auftreten, haben es verstanden, viele Wochen hindurch eine stets wachsende Anziehungskraft auszuüben. Dieses bezeugte der an jedem Abend, selbst bei schlechtem Wetter, bedeutende Andrang zu ihren Soiréen. Auch gestern Abend fanden die von ihnen vorgetragenen Piecen stets reichen Beifall; vornehmlich wurde derselbe zu Theil dem Quartett „Röslein im Walde“, vorgetragen von den Herren Pinther, Eyle, Hoffmann und Küster, den Solo-Scenen „Madame Hutzeplutz“, vorgetragen von Herrn Maaß, „Ein alter Junggeselle“, vorgetragen von Herrn Hanke, „Ein zweiter Wachtel“, vorgetragen von Herrn Frische, und dem humoristischen Ensemble „Mister Mumpitz und seine Wunderkinder“, vorgetragen von den Herren Hanke, Maaß und Frische.

* **[Feuer.]** Heute Nacht brannte in **Oliva** an der Chaussee ein Hinterhaus, in welchem sich eine Stellmacher-Werkstätte befand, sowie ein Haufen von Holzvorräthen nieder. Das Feuer war für die ganze Nachbarschaft sehr bedrohlich, doch gelang es den vereinigten Anstrengungen der Orts- und der Bahnhofsspritze, dasselbe auf seinen Herd zu beschränken.

[Polizeibericht vom 10. August.] Verhaftet: 2 Arbeiter, 1 Wittwe, 2 Jungen, 1 Mädchen wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 4 Obdachlose, 1 Betrunkener, 1 Dirne. Im Laufe der verflossenen Woche sind zur Haft gebracht: 18 Bettler, 21 Dirnen. — Gestohlen: 1 silberne Remontoir-Ankeruhr Nr. 7688, 3 Myrthenbäume. — Gefunden: 1 Wagenschwängel, 1 schwarzer Damenhandschuh, 1 Kinderhemde, 1 Damenpaletot, ferner im Damenbade Westerplatte: 1 Schirm, 1 Strickzeug, 1 Haarkamm, 1 Haarnadel, 2 Brochen, 1 Armband, 1 Kragen, 1 Gummiball nebst Netz; abzuholen von der Polizei-Direction. — Verloren: 1 Portemonnaie mit 40 ℳ Inhalt auf der Westerplatte; abzugeben auf der Polizei-Direction.

⁑ **Berent**, 9. August. Die letzte **Stadtverordnetenversammlung** hatte sich mit einigen wichtigen Gegenständen zu beschäftigen. Der erste Gegenstand war die Berathung über den Bau einer Chaussee von unserer Stadt nach der Grenze des Kreises Carthaus in der Richtung nach Stendsitz. Die Nothwendigkeit einer solchen Chaussee ist schon seit langer Zeit constatirt, weil ein Theil der Bevölkerung des Kreises Carthaus seinen Verkehr hierher richtet. Unsere Stadt liegt bekanntlich dicht an der Carthauser Kreisgrenze. Bei dem ziemlich regen Verkehr wird der Mangel einer guten Verbindung mit unserer Stadt schon lange empfunden, so daß sich auch der Carthauser Kreistag mit dem fraglichen Chaussee-Project beschäftigte. Wie den städtischen Behörden von dem Kreisausschuß unseres Kreises mitgetheilt worden, hat der Carthauser Kreistag beschlossen, den Bau der genannten Chaussee zu vertagen und abzuwarten, wie die eventuelle Weiterführung der Eisenbahn erfolgen werde. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß nun, an den Kreistag unseres Kreises das Gesuch zu richten, von Seiten unseres Kreises den Bau eines Chaussee bis an den Carthauser Kreis in der Richtung nach Stendsitz zu beschließen, weil dadurch schon die Verkehrsverhältnisse bedeutend verbessert werden würden. Da die Strecke nur kurz ist, werden die aufzuwendenden Kosten nicht bedeutend sein. — Ein weiterer Berathungsgegenstand war die Uebernahme der beiden Elementarschulen auf die Commune. In den 1860er Jahren wurde die bis dahin bestehende Simultanschule getrennt und eine katholische und eine evangelische Schulgemeinde gebildet. Zu letzterer traten die Einwohner jüdischer Confession hinzu. Das bis dahin gemeinschaftlich benutzte Schulgebäude wurde Eigenthum der katholischen Schulgemeinde, es wurde taxirt und die Hälfte des ermittelten Werthbetrages an die evangelische Schulgemeinde ausgezahlt. Diese nahm nun ein amortisirbares Darlehn von 24 000 ℳ auf, um den Neubau eines Schulhauses zu ermöglichen. Die Zahlung der Zinsen und der Amortisationsquote hatte zur Folge, daß die Ausgaben und demgemäß auch der Procentsatz der aufzubringenden Schul- resp. Communalabgaben verschieden waren. Eine jede Gemeinde hatte eben ihre Lasten allein zu tragen und aufzubringen. Dieser Zustand währte bis zum Vorjahre, zu welcher Zeit das aufgenommene Darlehn abgezahlt war. Die Folge hiervon war die, daß der Procentsatz der von den evangelisch-jüdischen Bewohnern zu zahlenden Communalabgaben ein bedeutend geringerer wurde, als der der anderen Schulgemeinde. Diese Festsetzung fand im Vorjahre nicht die Genehmigung der königlichen Regierung, weil es nicht für statthaft befunden wurde, in der Zahlung von Abgaben confessionelle Unterschiede zu machen. Es wurde hierauf von den städtischen Behörden beschlossen, beide Schulen auf die Stadt zu übernehmen und die Kosten der Unterhaltung derselben gemeinsam zu tragen. Es wurden dabei nur die Kosten für eventuelle Neubauten ausgeschlossen; diese sollten, wie bisher, von den der betreffenden Confession Angehörenden getragen werden. Grund hierzu war, daß das katholische Schulgebäude baufällig war und es als eine Härte für die evangelischen Einwohner angesehen wurde, daß, nachdem sie ihr Schulgebäude allein hatten bauen müssen, sie nun auch das andere Schulgebäude bauen helfen sollten. Der erste Theil dieses Beschlusses wurde von der Regierung genehmigt, der zweite in Betreff der Aufbringung der Baulasten nicht. Der Magistrat stellte sich auf den Standpunkt der Regierung, die Stadtverordneten hielten ihren Beschluß aber aufrecht und es wurde so die Einsetzung einer beiden Körperschaften angehörigen gemischten Commission nöthig. Diese beschloß nach dem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung, so daß die Sache wieder an die Regierung zurückging. Der Bescheid der königl. Regierung wurde nun in der letzten Sitzung verlesen. Derselbe lautet wieder ablehnend dahin, daß Neubauten ebenfalls gemeinsam ausgeführt werden müssen. Es wurde von der Versammlung beschlossen, die definitive Beschlußfassung hierüber zu vertagen, bis die schwebende **Progymnasialbaufrage** ihre Lösung gefunden. Vorausgesetzt, daß für den Fall der Verstaatlichung des hiesigen Progymnasiums einem Neubau der Vorzug gegeben wird, wird projectirt, das bis jetzt zum Progymnasium benutzte Gebäude zur katholischen Schule herzugeben, so daß die obenerwähnte Streitfrage einer friedlichen Lösung entgegengehen würde. Anderenfalls wird die Sache wohl noch höhere Instanzen beschäftigen. — Gegenwärtig grassirt hier die **Diphtheritis** unter den Kindern in besonders bösartiger Weise, den Eltern große Sorge verursachend.

Elbing, 9. August. In einer nichtöffentlichen außerordentlichen Sitzung des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung ist gestern beschlossen worden, bei dem Hofmarschallamt anzufragen, ob der **Kaiser** auf der Hinfahrt nach Königsberg oder bei der Fahrt von dort nach Danzig genehmigen würde, daß höchstderselbe Namens der Stadt begrüßt werde, und ferner, ob vielleicht eine Erfrischung angeboten werden dürfte. — Gestern Abend traf ein **österreichisches Marine-Commando**, bestehend aus 2 Offizieren, 19 Matrosen und 19 Unteroffizieren resp. Maschinisten, hier ein. Es soll den auf der Schichauschen Werft erbauten Torpedojäger „Meteor“ nach Pola überführen. — Die hiesige Strafkammer verurtheilte gestern den Geschäftsagenten Gustav Dahlweid wegen gewerbsmäßigen **Wuchers** zu 4 Monaten Gefängniß und 400 ℳ Geldstrafe, weil er in verschiedenen Fällen bei Gewährung von Wechseldarlehnen 20 % Zinsen genommen hatte.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 9. August. Das leichtfertige **Umgehen mit Schußwaffen** hat schon so mannigfache Unglücksfälle herbeigeführt und noch immer werden diese warnenden Beispiele nicht beherzigt. So spielte auch gestern wieder der Sohn des Schuhmachers Kilian aus Pestlin mit einem geladenen Revolver, und als der Mechanismus an demselben nach wiederholten Versuchen nicht functionirte, richtete er die Schußwaffe scherzweise gegen einen Arbeiter aus der Straßburger Gegend und drückte nochmals auf die Entladungsvorrichtung; der Schuß ging nunmehr los und die Revolverkugel drang dem Arbeiter in den Leib, so daß er bewußtlos zusammenbrach und seine sofortige Ueberführung nach dem Kreislazareth erfolgen mußte. Die Kugel, welche in der Rückengegend sitzen geblieben ist, hat man bis jetzt nicht entfernen können.

φ **Graudenz**, 9. August. Der **musikalische Dienstag** hat mit dem heutigen Tage für unsere Stadt aufgehört. Zum letzten Male ließen die Drehorgeln heute ihre alten Weisen ertönen, um dann auf immer den Straßen und Ecken, wo sie bisher am Dienstag Gastrecht hatten, Valet zu sagen. — Das hiesige **Gymnasium** begab sich heute nach Mischke, um im dortigen Park sein Schul- und Turnfest zu begehen. Um 3 Uhr fuhr ein Sonderzug mit den Angehörigen der Schüler und sonstigen Freunden der Anstalt nach dem Festorte.

* Der Referendarius Otto **Rieck** aus Rokittken ist zum Gerichtsassessor ernannt worden.

* **[Zur polnischen Colonisation.]** Auf Anregung des Dr. Kalkstein wird beabsichtigt, das Gut **Waldowo** (im Kreise Kulm), welches einem Herrn Piottuch gehört, zu parzelliren und diese Parzellen an polnische Landleute zu verpachten, die mit der Zeit dann Besitzer dieser Parzellen werden sollen, wobei Dr. Kalkstein sein System der inneren Colonisation mittelst einer auf Solidarhaft beruhenden eingetragenen Genossenschaft zur Anwendung bringen will. Diese Genossenschaft hat sich nun am 8. d. M., wo der erste Termin wegen dieser Angelegenheit in Waldowo stattfand, bereits gebildet. Es hatten sich im ganzen ca. 200 Personen zum Termin eingefunden, von denen die meisten kleine Parzellen bis höchstens 20 Morgen zu pachten beabsichtigten, wogegen andere auch Parzellen bis zu 150 Morgen pachten wollen. Die Reflectanten sind meistens ländliche Arbeiter, Käthner, Knechte, Schäfer, ländliche Handwerker. Im ganzen sind 60 Reflectanten berücksichtigt worden, so daß also auf jeden derselben durchschnittlich 20 Morgen entfallen.

Königsberg, 9. August. Zu den bevorstehenden Kaisertagen erfährt die „K. H. Z.“, daß der jüngst zum Inspicienten sämmtlicher preußischer Militärmusikcorps ernannte bisherige Musikdirigent des 1. Garderegiments, Herr Voigt, hierhergekommen und die Direction bei dem bei Anwesenheit des Kaisers stattfindenden Zapfenstreich übernehmen wird. Nach Ausführung desselben wird der Krönungsmarsch von Meyerbeer in seiner ganzen Orchestrirung zur Ausführung gelangen und darauf der Hochzeitschor aus „Lohengrin“ folgen. — Die ostpreußische **Vieh-Versicherungs-Gesellschaft** ist in **Liquidation** getreten.

-f- **Cranz**, 9. August. Das **Ostsee-Geschwader** wird bei Gelegenheit der Expedition nach Memel auf der Rückreise noch einige Tage hier verweilen und haben zwei hiesige Schlächterfirmen die Lieferungen für die

Schiffe übernommen. Desgleichen wird hier bereits an der Einrichtung von Feldbäckereien und Schlächtereien für das bevorstehende Feldmanöver gearbeitet. Um dem Kaiser die Inspection bei dem Manöver in dessen einzelnen Partien zu erleichtern, ist die Station Trausitten an der im Bau begriffenen Königsberg-Labiauer Eisenbahn mit der Cranzer Bahnstrecke verbunden worden, und es wird der Kaiser, da die Arbeiten bereits beendigt sind, direct in seinem Salonwagen nach Trausitten fahren können. Cranz wird am Schluß der diesjährigen Saison einem Kriegslager gleichen. — Bei dem jetzt hier herrschenden Nordwind war der Fang der beliebten Flundern ein äußerst ergiebiger. Indeß erkrankten plötzlich eine größere Anzahl Badegäste an dem Genuß dieser geräucherten Flundern; nach competentem ärztlichen Urtheil war die Erkrankung darauf zurückzuführen, daß die Fische mit Giftenkraut geräuchert worden waren, während die Fischräucherer der hiesigen Fischer sonst Fichtenwedel für diesen Zweck zu verwenden pflegen. Sämmtliche erkrankten Badegäste befinden sich indeß bereits auf dem Wege zur Besserung. — Leider dauern auch hier die Ausweisungen ehemaliger russischer Unterthanen fort. So hatten wir heute Gelegenheit, ein amtliches Aktenstück zu lesen, das von dem hier zuständigen Landrath unterzeichnet war, wonach einem hiesigen Speisewirth, dem behufs Bewirthung polnischer und russischer Badegäste bisher eine Aufenthaltsgenehmigung ertheilt war, aufgegeben wird, am 1. Oktober den Ort zu verlassen. Der Mann war hier ca. 15 Jahre ansässig und hatte von dem Oberpräsidenten bisher die Erlaubniß, sein im Unterthe des Badeorts Cranz liegendes Gewerbe hier auszuüben. Die russischen Behörden werden den Mann, der übrigens bald nach seinem Uebertritt in Bromberg und Danzig als Postschaffner beschäftigt gewesen war, schwerlich aufnehmen.

Tilsit, 9. August. Am Montag fuhr die Frau Schiffer Schwabe von hier mit dem Dampfboot „Falke" nach Trapönen, um einige Sachen abzuholen. Beim Abgange vom Dampfboot fiel die Frau in einen Kahn, welcher am Ufer lag, und von da in den Strom. Der Kahn ging unter und Frau [illegible] ertranken. Ihre Leichen sind noch nicht gefunden. (T. Z.)

Eydtkuhnen, 9. August. Gestern brannte das russische Eydtkuhnen [illegible]. Da die Gebäude alle von Holz sind, war an ein Löschen nicht zu denken. (Pr. L. Z.)

[*] Bromberg, 9. August. Zwischen der Station Erpel und Schneidemühl auf der Strecke Bromberg-Berlin wurde in der Nacht zum Sonntag ein Hilfsweichensteller von dem Courierzuge überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Unfall wurde erst in Schneidemühl an den blutigen Rädern der Maschine und an den an ihr hängenden Fleischtheilen bemerkt. Der Verunglückte scheint [illegible] von dem Zuge überrascht zu sein. (Br. Z.)

Bromberg, 10. August. Zur Bromberger Getreidezoll-Petition veröffentlichten die Herren S. Seligsohn und Paul Boas gestern in der „Ostd. Presse" folgende Erklärung: „Auf die Annonce des Herrn Rudolf Zawadzki hin erklären wir, daß derselbe zwar nicht persönlich, doch sein Vertreter in seinem Comtoir die Unterschrift ohne weiteres gegeben hat." Darauf erwidert heute in demselben Blatte Hr. Rudolph Zawadzki: „Meiner Erklärung vom 6. d. M. habe ich noch mit Bezug auf die gestrige Erwiderung hinzuzufügen, daß ich es nicht billigen kann, sich von dem Geschäftspersonal während meiner Abwesenheit in einer lediglich meiner persönlichen Anschauung und Beurtheilung unterliegenden Angelegenheit die Unterschrift geben zu lassen."

Schneidemühl, 8. August. Am Sonntag Vormittag, während die Leute in der Kirche waren, brach auf dem Gehöft des Besitzers [illegible] Feuer aus, durch welches das Stallgebäude gänzlich vernichtet wurde. Der Besitzer [illegible], der das Feuer durch Unvorsichtigkeit verursacht haben soll, ist nicht versichert. Ebenso fielen vier Pferde den Flammen zum Opfer.

Vermischte Nachrichten.

* [Erdbeben.] Auf der ganzen Insel Cypern wurde einem Telegramm des Bureau Reuter aus Larnaca zufolge am 7. d. um 1 Uhr 25 Minuten Nachmittags ein heftiger Erdstoß verspürt.

* [Warnung für Badegäste.] In dem ungarischen Badeorte Stuben hat der Stuhlrichter, wie Pester Blätter melden, nachstehende, in ihrer Art einzig dastehende Kundmachung erlassen: „Die Badegäste werden aufgefordert, sich in den Nachtstunden anständig und ruhig zu benehmen, ansonsten ich sie abschieben lasse."

* [Große Meteorsteine.] Ueber den großen Meteorstein von Bendego in Brasilien, dessen Transport aus der Provinz Bahia in das Nationalmuseum zu Rio von der Geographischen Gesellschaft beschlossen ist, machte in der letzten Sitzung dieser Gesellschaft der Commandant de Carvalho einige Mittheilungen. Der Ort, wo dieser Meteorstein liegt, [illegible] an dem Bache Bendego, einem Zuflusse des Vasa-barris. Dieser Meteorstein wurde 1816 von Martius beschrieben [illegible]. Er hat ein Volumen von nahezu 1 Cubikmeter, wiegt 8014 Kilogramm, mißt an der Oberfläche ca. 1 1/3 Quadratmeter und 60 Centimeter Höhe. [illegible] 91 Kilometer von der Serra de Itiuba entfernt. [illegible] 10000 Kilogramm [illegible]. In der Provinz St. Catharina wurden 1875 14 Bruchstücke eines Meteors gefunden, [illegible] 25000 Kilogramm [illegible]. Sie sind aber noch nicht näher untersucht.

Frankfurt a. M., 9. August. [Immer nobel.] In einem Restaurant [illegible] geriethen, wie die „Frkf. Ztg." berichtet, junge Herren der feinsten Gesellschaft beim Hazardspiel wegen einer Spieldifferenz in lebhaften Streit. Einer der Theilnehmer wurde des Falschspiels beschuldigt. [illegible] Beleidiger und Beleidigter, sowie eine Anzahl Herren nach der Schweiz, wo selbst die Angelegenheit durch ein Duell zum Austrag gebracht werden soll.

Mailand, 9. August. [illegible] Nachrichten nimmt der Brand im [illegible] ungeheure Dimensionen an. Mehrere tausend Hectare sind bedroht; der Brand zieht sich gegen mehrere benachbarte Ortschaften [illegible] sind zur Rettung beordert.

Petersburg, 7. August. Der berühmte Maler Aiwasowski wird, wie die „Now. Wr." meldet, am 8. Oktober d. J., zu welchem er vor einem halben Jahrhundert die erste goldene Medaille erhielt, sein 50jähriges Künstlerjubiläum in der Akademie der Künste feiern. Viele Vereine in Petersburg, Moskau und anderen Städten bereiten Ovationen für diesen Tag vor.

ac. Newyork, 7. August. Ein gräßlicher Mord wurde in einem Dorfe unweit Macon, im Staate Georgia, verübt. Ein Mann, Namens Woolfolk, wurde nebst seiner Frau und 6 Kindern, sowie der Tante der Frau von einem Sohne ermordet. Es heißt, daß der Mörder bezweckte, in den Besitz von Woolfolk's Vermögen zu gelangen.

Briefkasten der Redaction.

S. in D. — Wir bitten um Einsendung des Manuscripts. Dasselbe wird Ihnen im Falle der Nichtbenutzung wieder zugehen.

Telegramme der Danziger Zeitung.

(Nach Schluß der Redaction eingetroffen.)

Wien, 10. August. (W. T.) Der Prinz von Coburg ist heute Vormittag 9 1/4 Uhr von Marchegg aus mit dem Expreßzug auf der Staatsbahn nach Turnseverin abgereist.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 10 August.

	Crs.	v. 9.		Crs.	v. 9.
Weizen, gelb			Lombarden	133,00	134,00
August	150,75	148,70	Franzosen	369,50	370 5
Sept.-Oct.	152,00	149,70	Cred.-Actien	455,50	455,50
Roggen			Disc.-Comm.	192 75	193 50
Sept.-Oct.	115,70	115,00	Deutsche Bk.	149,90	160,10
Okt.-Novbr.	117,70	117,00	Laurahütte	83,90	84,30
Petroleum pr.			Oestr. Noten	161,95	161 95
200 ℔			Russ. Noten	178,00	178,50
Sept.-Okt.	21,50	21,50	Warsch. kurz	177,65	178,00
Rüböl			London kurz	—	20,40⁵
Sept.-Okt	44,20	44,30	London lang	—	20,29⁵
Okt.-Novbr.	44,60	44,60	Russische 5%		
Spiritus			SW-B. g. A.	57,90	58,00
Aug.-Sept.	69,00	67,40	Danz. Privat-		
Sept.-Oct.	69 50	68,30	bank	139,90	139,90
4% Consols	106 70	106 70	D. Oelmühle	115,00	115,00
3 1/2 % westpr.			do. Priorit.	113,25	113,25
Pfandbr.	98,00	98 00	Mlawka St-P.	106 60	106 70
4% Rum. G.-R.	94,40	94,40	do. St-A.	44,10	44,10
Ung. 4% Gldr.	81,10	81 40	Ostpr. Südb.		
II. Orient-Anl	54,60	54,80	Stamm-A.	62,80	62,00
4% rus. Anl. 80	79 90	80,10	1884er Russen	93,60	94,05

Danziger Stadtanleihe 103,50.

Fondsbörse: still.

Hamburg, 9. August. Getreidemarkt. Weizen loco flau, holsteinischer loco 170—175. — Roggen loco flau, mecklenburgischer loco 126—132, russischer loco flau, 85—100. — Hafer flau. — Gerste flau. — Rüböl still, loco 43. — Spiritus höher gehalten, per Aug. 24 1/4 Br., per Sept.-Oktbr. 24 3/4 Br., per Novbr.-Dezbr. 24 7/8 Br., per April-Mai 24 3/4 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum matt, Standard white loco 5,85 Br., 5,80 Gd., per Septbr.-Dezbr. 6,00 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 9. August. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 5,90 Br.

Frankfurt a. M., 9. August. Effecten-Societät. (Schluß.) Creditactien 227 1/8, Franzosen 184 1/4, Lombarden 66 1/4, Galizier 173, Aegypter 74,10, 4% ungar. Goldrente 81,20, 1880er Russen 80,10, Gotthardbahn 102,90, Disconto-Commandit 193,70. — Befestigt.

Wien, 9. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 81,45, 5% österr. Papierrente 96,40, österr. Silberrente 82,65, 4% österr. Goldrente 112,70, 4% ung. Goldrente 100,50, 4% ungar. Papierrente 87,40, 1854er Loose 129,50, 1860er Loose 136,50, 1864er Loose 163,50, Creditloose 179,50, ungar. Prämienloose 123,00, Creditact. 281,30, Franzosen 229,50, Lombarden 82,00, Galizier 214,25, Lemb.-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 224,00, Pardubitzer 156,75, Nordwestb. 161,00, Elbethalb. 168,50, Kronprinz-Rudolfbahn 187,25, Nordb. 2500,00, Conv. Unionbank 208,50, Anglo-Austr. 108,00, Wiener Bankverein 92,75, ungar. Creditactien 287,50, Deutsche Plätze 61,75, Londoner Wechsel 125,95, Pariser Wechsel 49,87, Amsterdamer Wechsel 104,20, Napoleons 9,99, Dukaten 5,92, Marknoten 61,75, Russische Banknoten 1,10 1/8, Silbercoupons 100, Länderbank 220,60, Tramway 227,00, Tabakactien 51,50.

Amsterdam, 9. August. Getreidemarkt. Weizen per Novbr. 198. Roggen per Okt. 105—106—107—108, per März 112—113.

Antwerpen, 9. Aug. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

Antwerpen, 9. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 14 7/8 bez. u. Br., per August 14 3/4 bez., 14 7/8 Br., per Sept.-Dez. 15 3/8 Br., per Januar-März 15 1/2 Br. Ruhig.

Paris, 9. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per August 22,00, per Septbr. 21,60, per Sept.-Dez. 21,60, per Novbr.-Februar 22,00. — Roggen ruhig, per August 13,25, per Novbr.-Febr. 13,40. — Mehl behpt., per August 46,75, per September 47,10, per September-Dezember 47,60, per November-Februar 48,00. — Rüböl ruhig, per August 56,00, per Septbr. 56,50, per Sept.-Dez. 56,75, per Jan.-April 57,50. — Spiritus fest, per August 43,25, per Septbr. 42,25, per Septbr.-Dezbr. 41,50, per Januar-April 41,25. — Wetter: Schön.

Paris, 9. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 83,95, 3% Rente 81,35, 4 1/2 % Anleihe 108,22 1/2, italienische 5% Rente 96,80, Oesterr. Goldrente 92 1/4, ungarische 4% Goldrente 81, 5% Russen de 1877 99,05, Franzosen —, Lombardische Eisenbahnactien 170,00, Lombardische Prioritäten 286, Convert. Türken 14,27 1/2, Türkenloose 32,00, Credit mobilier 280, 4% Spanier 66, Banque ottomane 493,00, Credit foncier 1350, 4% Aegypter 374, Suez-Actien 1981, Banque de Paris 726,00, Banque d'escompte 456,00, Wechsel auf London 25,27, 5% privil. türkische Obligationen 360, Panama-Actien 360.

London, 9. August. Consols 101 1/16, 4% preuß. Consols 105, 5% italienische Rente 95 7/8, Lombarden 6 5/8, 5% Russen von 1871 95, 5% Russen von 1872 94 1/2, 5% Russen von 1873 94 5/8, Convert. Türken 14 1/8, 4% fund. Amerik. 131 1/4, Oesterr. Silberrente 66, Oesterr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 80, 4% Spanier 65 5/8, 5% privil. Aegypter 97 1/2, 4% unif. Aegypter 73 7/8, 3% garant. Aegypter 101, Ottomanbank 9 1/2, Suezactien 78 1/4, Canada-Pacific 57 3/4. Platzdiscont 2 1/8 %. Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,53, Wien 12,74, Paris 25,45, Petersburg 20 7/8.

London, 9. August. An der Küste angeboten 6 Weizenladungen. — Wetter: Heiß.

Liverpool, 8. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Stetig. Middl. amerikanische Lieferung: August 5 27/64 Käuferpreis, August-September 5 26/64 Verkäuferpreis, September 5 25/64 do., Sept.-Oktbr. 5 15/64 do., Oktbr.-Novbr. 5 1/8 Käuferpreis, Novbr.-Dezbr. 5 3/32 Verkäuferpreis, Dezbr.-Januar 5 5/64 Werth, Jan.-Februar 5 5/64 do., Febr.-März 5 5/32 Verkäuferpreis, März-April 5 7/64 Werth.

Petersburg, 9. August. Wechsel London 3 Monat 21 5/32, Wechsel Berlin, 3 Monat, 178 7/8, Wechsel Amsterdam, 3 Monat, 106 3/4, Wechsel Paris, 3 Monat, 221 7/8. 1/2-Imperials 9,36. Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 263 3/4, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 251 3/4, Russ. Anleihe de 1873 166 1/2, Russ. 2. Orientanleihe 99. Russ. 3. Orientanleihe 99 1/2. Russ. 6 % Goldrente 193 1/2, Russische 5% Boden-Credit-Pfandbriefe —. Große russische Eisenbahnen 270, Kursk-Kiew-Actien 364, Petersburger Disconto-Bank 786, Warschauer Disconto-Bank 300, Russische Bank für auswärtig. Handel 325, Petersburger internat. Handelsbank 530, Neue 4% innere Anleihe 83 3/4, Petersburger Privat-Handelsbank 438. 4 1/2 % russ. Bodenpfandbriefe 158. Privatdiscont 4 5/8 %. — Productenmarkt. Talg loco 45,00, per August 46. Weizen loco 11,50. Roggen loco 6,00. Hafer loco 3,40. Hanf loco 45,00 Leinsaat loco 14,25. — Wetter: Trübe.

Newyork, 8. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94 5/8, Wechsel auf London 4,81 1/2, Cable Transfers 4,84 1/2, Wechsel auf Paris 5,24 3/8, 4% fund. Anleihe von 1877 127 7/8, Erie-Bahn-Actien 30, Newyork Centralb.-Actien 108, Chicago-North-Western-Actien 114 3/8, Lake-Shore-Actien 93 3/8, Central-Pacific-Actien 36 1/4, Northern Pacific-Prefered-Actien 56 1/8, Louisville- u. Nashville-Actien 61 3/8, Union-Pacific-Actien 55 3/8, Chicago-Milw. u. St. Paul-Actien 81 1/4, Reading- u. Philadelphia-Actien 55, Wabash-Preferred-Actien 29 3/4, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56 1/4, Illinois-Centralbahn-Actien 123 1/4, Erie-Second-Bonds 98 1/2. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 9 15/16, do. in New-Orleans 9 3/8, raffin. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 6 1/2 Gd., do. in Philadelphia 6 1/2 Gd., rohes Petroleum in Newyork — D. 5 3/4 C. do. Pipe line Certificats — D. 57 3/8 C. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 15/16. Kaffee (Fair Rio-) 19, do. Rio Nr. 7 low ordinary per Sept. 17,35, do. do. per Novbr. 17,55. — Schmalz (Wilcox) 7,00, do. Fairbanks 7,00, do. Rohe und Brothers 7,00. — Speck nom. — Getreidefracht 2.

Newyork, 8. August. Visible Supply an Mais 7 309 000 Bushels.

Newyork, 8. Aug. Weizenverschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 186 000, do. nach Frankreich 28 000, do. nach anderen Häfen des Continents 112 000, do. von Californien und Oregon nach Großbritannien 124 000 Qrts.

Newyork, 9. August. Wechsel auf London 4,81 1/4, Rother Weizen loco 0,80 1/4, per August 0,79 3/4, per Sept. 0,80 5/8, per Dez. 0,84 3/8. Mehl loco 3,50. Mais 0,48 1/2. Fracht 2 d. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 3/8.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 10. August.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	146—178 M. Br.	134 M. bez.
hochbunt	126—133℔	146—178 M. Br.	
hellbunt	126—133℔	145—177 M. Br.	
bunt	125—131℔	144—176 M. Br.	
roth	126—136℔	126—174 M. Br.	
ordinär	126—130℔	120—160 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 140 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per August 135 M. Gd., per Sept.-Oktbr. 133 1/2 M. bez., per Oktbr.-Novbr. 132 1/2 M. bez., per April-Mai 138 1/2 M. bez., per Sept.-Oktbr. inländ. 150 1/2, 151 M. bez.

Roggen loco etwas fester, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ 102—103 M., trans. 81 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 101 M., unterpoln. 80 M., transit 79 M.

Auf Lieferung per Sept.-Okt. inländ. 102 1/2 M. bez., unterpoln. 80 M. Br., 79 1/2 M. Gd., transit 78 1/2 M. Br., 78 M. Gd., per April-Mai inländ. 113 1/2 M. bez., transit 83 1/2 M. Br., 83 M. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. Futter- 103—106℔ 70—77 M.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 91 M.

Rübsen etwas höher, per Tonne von 1000 Kilogr. Winter- 196—200 M., transit 186—189 M.

Raps per Tonne von 1000 Kilogr. 200—203 M. trans.

Dotter russ. 120 M.

Spiritus per 10 000 % Liter loco 66 1/2 M. Br., 65 1/4 M. bez., 66 M. Gd.

Rohzucker still. Basis 88° Rendement incl. Sack ab Lager trans. 12,00 M. Br. Alles per 50 Kgr.

Petroleum per 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser verzollt, bei Wagenladungen mit 20 % Tara 10,80 M., bei kleineren Quantitäten 10,90 M.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, den 10. August.

Getreidebörse. (H. v. Morstein) Wetter: Veränderlich. Wind: W.

Weizen. Heute war der erste frische Weizen am Markt und zwar ein Waggon russischer rother 135℔, welcher 134 M. per Tonne zum Transit erzielte. Termine August transit 135 M. Gd., September-Oktober inländ. 150 1/2, 151 M. bez., transit 132 1/2 M. bez., Oktbr.-Novbr. 132 1/2 M. bez., April-Mai transit 138 1/2 M. bez. Regulirungspreis 140 M.

Roggen in etwas festerer Tendenz und wurde für frischen inländischen 126℔ 103 M., 121/2℔ bis 130℔ 102 M., für frischen poln. zum Transit 128℔ 81 M. bez. Alles per 120℔ per Tonne. Termine: Sept.-Oktbr. inländ. 102 1/2 M. bez., unterpoln. 80 M. Br., 79 1/2 M. Gd., transit 78 1/2 M. Br., 78 M. Gd., April-Mai inländ. 113 1/2 M. bez., transit 83 1/2 M. Br., 83 M. Gd. Regulirungspreis inländisch 101 M., unterpolnisch 80 M., transit 79 M.

Gerste polnische zum Transit 106℔ mit Geruch 77 M., russische zum Transit mit Geruch Futter- 70 M., 103℔ 71 M., 105/6℔ 73 M. per Tonne bezahlt. Auf Abladung ist eine größere Partie russische neue große hell 110℔ 90 M. zum Transit per Tonne begeben worden. — Hafer inländ. 91 M. per Tonne gehandelt. — Pferdebohnen galizische zum Transit 114 M. per Tonne bezahlt. — Schweinebohnen galizische zum Transit 108 M. per To. gehandelt. — Rübsen fest und 1 bis 2 M. theurer bezahlt. Gehandelt ist inländischer 196 bis 200 M., polnischer zum Transit 186 M., 187 M., mit Raps vermischt 189 M., ferner auf Abladung russischer zum Transit Sommer- mit Revers 166 M. per Tonne. — Raps gleichfalls bis 2 M. theurer gehandelt. Inländischer 198 bis 203 M. per Tonne bezahlt. — Dotter russischer zum Transit 120 M. per Tonne gehandelt. — Spiritus loco 65 1/2 M. Br., 65 1/4 M. bez., schließt 66 M. Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 9. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilo hochbunter russ. neu 131/2℔ 128 M., bunter russ. neu 131/2℔ 125, 128, 132℔ 125 M. bez., rother russ. neu 134℔ 126, 135℔ 128, 129, glas. 128,50, 135/6℔ 128, 129, 136℔ 128, blausp. 127, 137℔ 129 M. bez. — Roggen per 1000 Kilo inländ. 122/3℔ 98, neu 119℔ 96,25, 122℔ 100, 124℔ 102,50 M. bez., russischer ab Bahn 122℔ 74, 124℔ 76, 125/6℔ 80,50, neu 123/4℔ 82,50, 128℔ 85,25, a. d. Wasser 110℔ warm 65 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo große 97 M. bez. — Hafer per 1000 Kilo 92 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilo weiße russ. 88,75 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilo russische Schweine- 111 M. bez. — Wicken per 1000 Kilo 93,25 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilo mittel 142,75 M. bez. — Rübsen per 1000 Kilo 194,50 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco 64 1/2 M. Gd., per August 64 1/2 M. Gd., per Septbr. 66 M. bez. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 9. August. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 160—170, per Septbr.-Okt. 153,00, per Okt.-Novbr. 153,50. — Roggen fest, loco 110—112, per Sept.-Oktbr. 113,00, per Oktbr.-Novbr. 115,00. — Rüböl still, per August 45,50, per Septbr.-Oktbr. 44,70. — Spiritus fest, loco 65,60, per August-Sept. 65,60, per Septbr.-Oktbr. 66,00. — Petroleum loco 10,35.

Berlin, 9. August. Weizen loco 148—167, per August 146—148 1/4—147 1/2—148 3/4 M., per Septbr.-Oktbr. 148 3/4—149 3/4 M., per Okt.-Novbr. 151—152—151 3/4 M., per Novbr.-Dezbr. 153—154—153 3/4 M. — Roggen loco 112—121 M., per August 113 M., per Sept.-Oktbr. 114 3/4—115 1/4—115 M., per Oktbr.-Novbr. 116 3/4—117 M., per Novbr.-Dezbr. 119—119 1/4 M. — Hafer loco 90—130 M., ost- und westpreuß. 109—115 M., pommerscher und uckermärk. 110 bis 117 M., schlesischer 109—115 M., feiner schlesischer, preußischer und pommerscher 118—123 M. ab Bahn, per August 91 M., per Septbr.-Oktbr. 92 1/2—93 1/4—93 3/4 M., per Oktbr.-Novbr. 94 3/4 M., per November-Dezember 97 1/2—97 3/4—97 M. — Gerste loco 105—175 M. — Mais loco 103—110 M., per August 102 1/2 M., per Sept.-Oktbr. 103 M., per Oktbr.-Nov. 106 M. — Kartoffelmehl loco 17,50 M., per August 17,30 M., per August-Sept. 17,30 M., per Sept.-Oktbr. 17,50 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 17,30 M., per August 17,20 M., per August-Sept. 17,20 M., per Sept.-Oktbr. 17,40 M. — Erbsen loco Futterwaare 112—130 M., Kochwaare 140—200 M. — Weizenmehl Nr. 0 22—20 M., Nr. 00 23,75—22,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 18,75—17,65 M., Nr. 0 u. 1 17—16,50 M., ff. Marken 18,75 M., per August 16,80 M., per Sept.-Okt. 16,60 M., per Oktbr.-Novbr. 16,60 M., per Nov.-Dez. 16,70 M. — Rüböl loco ohne Faß 43,3 M. bez., per August — M., per Sept.-Okt. 44,4—44,3 M., per Okt.-Nov. 44,8—44,6 M., per Novbr.-Dezbr. 45,3—45,1 M. — Spiritus loco ohne Faß 66—67 M., per August 66—67 M., per August-Sept. 66,0—67,4 M., per Sept.-Oktbr. 66,9—68,3 M.

Magdeburg, 9. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl., von 96 % 21,90 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 21,00 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 18,10 M. Unveränd. Gem. Raffinade mit Faß 27, gem. Melis I. mit Faß 25,75 M. Still. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per August 12,65 M. bez. u. Gd., per Septbr. 12,62 1/2 M. bez. und Br., per Oktbr.-Dez. 12,15 M. Gd., 12,20 Br. Still.

Hopfen.

Nürnberg, 8. August. Seit einigen Tagen haben die Preise neuen Hopfens eine Reduction erfahren. Nur gut getrocknete Prima konnten 200 M. erzielen, weniger bevorzugte waren zu 185 und 180 M. erhältlich. 1885er Vorräthe sind noch in Massen zu den niedrigsten Preisen zu haben, 1886er Hopfen gehen, obgleich in kolossalen Mengen über alle Meere versendet, doch noch mit etlichen Tausend Centnern in die neue Saison hinüber.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 9. August. Wind: W.

Angekommen: Pacific (SD.), Belding, Liverpool, Güter. — Chester (SD.), Groth, Blyth, Kohlen. — Libau Packet (SD.), Beise, Memel, Holz bestimmt nach Stettin). — Lining (SD.), Arends, Methil, Kohlen. — Eintracht, Ratzke, Rotterdam, Kohlen. — Presto, Olsen, Grangemouth, Kohlen.

Retournirt: Thor, Boje.

10. August. Wind: W.

Angekommen: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter.

Gesegelt: August (SD.), Delfs, Hamburg via Königsberg, Theilladung Güter. — Aurora (SD.), Olsson, Randers, Getreide und Kleie.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Canal-Liste.

9. August.

Schiffsgefäße.

Stromab:

Jahn, Neuteich, 52 T. Rübsen, Ordre, Danzig.

Stromauf:

Löpke, Danzig, 109,25 T. Ordre, Warschau.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 9. August. Wasserstand: minus 0,02 Meter. Wind: NW. Wetter: stürmisch, Regenschauer.

Stromauf.

Von Karalewo nach Thorn: Behrenstrauch, Magistrat; — Nötzel, Magistrat; Brennholz.

Von Fuchsschwanz nach Thorn: O. Hoch, Linser; — J. D. Hoch, Linser; — Sielisch, Linser; Feldsteine.

Stromab:

Maier, Löwenberg u. Rosenzweig, Lemberg nach Danzig, Stettin, 7 Traften, 1612 Plancons, 4798 Mauerlatten, 788 Sleeper, 202 eichene Planken, Bretter, 4749 Faßdauben, 662 doppelte, 635 einfache eichene, 980 kieferne Eisenbahnschwellen.

Berliner Fondsbörse vom 9. August.

Die heutige Börse verkehrte wiederum in schwacher Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet durchschnittlich etwas, aber geringfügig, niedriger ein, unterlagen aber weiterhin nur unwesentlichen Schwankungen, da das Geschäft ganz allgemein auf die engsten Grenzen beschränkt blieb. Auch die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Meldungen lauteten weniger günstig und boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Der Kapitalsmarkt bewahrte feste Haltung für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere, welche den Bewegungen des Speculationsmarkts zu folgen pflegen, schwächer erschienen. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei zumeist wenig veränderten Coursen. Der Privatdiscont wurde mit 1 5/8 Proc. Gd. notirt. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien und Franzosen, sowie andere österreichische Bahnen schwächer bei kleinerem Geschäft. Von den fremden Fonds gaben russische Anleihen etwas nach; auch ungarische Goldrente erscheint etwas abgeschwächt, Italiener behauptet. Deutsche und preussische Staatsfonds und inländische Eisenbahn-Prioritäten blieben ruhig bei ziemlich fester Haltung. Bankactien lagen schwach. Industriepapiere wenig verändert und sehr ruhig, Montanwerthe matter. Inländische Eisenbahnactien zumeist recht fest.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	106,80
Konsolidirte Anleihe	4	106,75
do. do.	3 1/2	100,10
Staats-Schuldscheine	3 1/2	100,10
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	102,75
Westpr. Prov.-Oblig.	4	102,60
Landsch. Centr. Pfdbr.	4	102,10
Ostpreuss. Pfandbr.	3 1/2	98,00
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	98,70
do. do.	4	102,50
Posensche neue do.	5	102,40
Westpreuss. Pfandbr.	3 1/2	98,00
Pomm. Rentenbriefe	4	105,50
Posensche do.	4	104,20
Preussische do.	4	104,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	91,50
Oesterr. Pap.-Rente	5	77,50
do. Silber-Rente	4 1/5	67,10
Ungar. Eisenb.-Anl.	5	102,00
do. Papierrente	5	70,94
do. Goldrente	4	81,40
Ung.-Ost.-Pr. I. Em.	5	79,70
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	99,50
do. do. Anl. 1871	5	94,53
do. do. Anl. 1872	5	94,30
do. do. Anl. 1873	5	95,40
do. do. Anl. 1875	4 1/2	89,40
do. do. Anl. 1877	5	99,15
do. do. Anl. 1880	4	80,10
do. Rente 1883	6	107,20
Russ.-Engl. Anl. 1884	5	94,05
do. Rente 1884	5	88,80
Russ. II. Orient-Anl.	5	54,80
do. III. Orient-Anl.	5	54,60
do. Stiegl. 5. Anl.	5	57,50
do. do. 6. Anl.	5	88,00
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	86,50
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	51,60
Italienische Rente	5	97,50
Rumänische Anleihe	8	106,50
do. do.	6	105,40
do. v. 1881	5	101,60
Türk. Anleihe v. 1866	1	14,10

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	116,60
II. u. IV. Em.	5	108,75
II. Em.	4 1/2	106,80
Pomm. Hyp.-A.-B.	4	100,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4 1/2	114,90
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,60
do. do. do. do.	4 1/2	112,60
do. do. do. do.	4	103,60
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4 1/2	115,25
do. do.	5	111,80
do. do.	4	101,70
Pr. Hyp.-V.-A.-G.-C.	4 1/2	105,10
do. do. do.	4	102,00
do. do. do.	3 1/2	98,30
Stett. Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4 1/2	106,00
do. do.	4	102,00
Poln. landschaftl.	5	56,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	92,25
Russ. Central- do.	5	86,60

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	135,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	136,00
Braunschw. Pr.-Anl.	3 1/2	94,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	5	105,20
Hamburg. 50tlr. Loose	3	193,70
Köln-Mind. Pr.-S.	3 1/2	136,90
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	189,90
Oester. Loose 1854	4	110,50
do. Cred.-L. v. 1858	—	293,50
do. Loose v. 1860	5	113,90
do. do. 1864	—	272,25
Oldenburger Loose	3	156,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3 1/2	154,50
Raab Graz. 100T. Loose	4	97,10
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	146,10
do. do. v. 1866	5	138,10
Ung. Loose	—	215,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1886.
Aachen-Mastrich	48,50	1 7/8
Berl.-Dresd.	22,40	4
Mainz-Ludwigshafen	97,40	3 1/2
Marienbg-Mlawka St-A	44,10	—
do. do. St.-Pr.	106,70	—
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	3 1/2
Ostpreuss. Südbahn	62,00	—
do. St.-Pr.	105,60	—
Saal-Bahn St.-Pr.	48,50	—
do. St.-A.	105,75	3 1/4
Stargard-Posen	105,50	4 1/2
Weimar-Gera gar.	26,20	—
do. St.-Pr.	85,70	2 5/8
Galizier	86,50	—
Gotthardbahn	103,20	3 1/2

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1886
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,10	—
Lüttich-Limburg	7,70	—
Oesterr.-Franz. St.	372,50	3 1/2
† do. Nordwestbahn	-	4
do. Lit. B.	—	3 1/2
†Reichenb.-Pardub.	64,10	—
†Russ. Staatsbahnen	120,30	5
Schweiz. Unionb.	—	2 1/2
do. Westb.	28,50	—
Südösterr. Lombard	134,50	—
Warschau-Wien	251,25	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	105,75
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	82,90
do. do. Gold Pr.	5	108,50
†Kronpr.-Rud.-Bahn	4	74,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	402,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	96,25
do. Elbthalb.	5	84,75
†Südösterr. B. Lomb.	3	287,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	99,70
†Ungar. Nordostbahn	5	80,20
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	103,40
Brest-Grajewo	5	89,25
†Charkow-Azow rtl.	5	94,90
†Kursk-Charkow	5	95,50
†Kursk-Kiew	5	102,30
†Mosko-Rjäsan	4	91,00
†Mosko-Smolensk	5	94,70
Rybinsk-Bologoye	5	84,50
†Rjäsan-Koslow	4	89,10
†Warschau-Terespol	5	94,50

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1886.
Berliner Kassen-Ver.	121,10	4 1/2
Berliner Handelsges.	156,00	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	90,10	4 1/2
Bremer Bank	93,50	2 1/2
Bresl. Discontobank	92,40	5
Danziger Privatbank	139,90	10
Darmstädter Bank	138,40	7
Deutsche Genoss.-B.	133,75	6 1/4
Deutsche Bank	160,10	—
Deutsche Eff. u. W.	119,25	8
Deutsche Reichsbank	135,50	5,29
Deutsche Hypoth.-B.	102,00	5
Disconto-Command.	193,50	10
Gothaer Grundcr.-B.	58,25	—
Hamb. Commerz.-Bk.	124,50	6 1/2
Hannöversche Bank	115,30	5
Königsb. Ver.-Bank	107,10	6
Lübecker Comm.-Bk.	78,50	—
Magdeb. Privat-Bank	116,25	4 2/5
Meininger Hypoth.-B.	95,60	4 1/2
Norddeutsche Bank	143,50	7
Oesterr. Credit-Anst.	—	8,18
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	61,25	—
Posener Prov.-Bank	114,30	5 1/4
Preuss. Boden-Credit.	109,60	5 1/2
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	137,00	—
Schaffhaus. Bankver.	91,60	4
Schles. Bankverein	109,80	—
Südd. Bod.-Credit-Bk.	142,80	8
Actien der Colonia	7995	60 1/2
Leipz. Feuer-Vers.	15750	—
Bauverein Passage	64,90	2 1/2
Deutsche Bauges.	96,25	—
A. B. Omnibusges.	162,25	10
Gr. Berl. Pferdebahn	271,90	11 1/2
Berl. Pappen-Fabrik	92,25	—
Wilhelmshütte	102,50	—
Oberschl. Eisenb.-B.	44,50	—
Danziger Oelmühle	115,60	—
do. Prioritäts-Act.	113,25	—

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1886.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	84,30	—
Stolberg, Zink	33,00	—
do. St.-Pr.	106,10	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 9. August.

Amsterdam	8 Tg.	2 1/2	168,50
do.	2 Mon.	2 1/2	168,00
London	8 Tg.	3	20,465
do.	3 Mon.	3	20,295
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,60
do.	2 Mon.	3	80,30
Wien	8 Tg.	4	161,50
do.	2 Mon.	4	160,60
Petersburg	3 Wch.	5	178,25
do.	3 Mon.	5	177,25
Warschau	8 Tg.	5	178 55

Sorten.

Dukaten	9,66
Sovereigns	20,32
20-Francs-St.	16,15
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Engl. Banknoten	20,40
Franz. Banknoten	80,90
Oesterreich. Banknoten	161,95
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	178,50

Christiania 4 1/2 proc. Stadt-Anleihe von 1877. Die nächste Ziehung findet am 1. September statt. Gegen den Coursverlust von circa 3 Proc. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 14 Pf. pro 100 Mark.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
9	8	749,3	18,0	NW., steif, hell u. wolkig.
10	8	747 3	14 5	W. frisch, stürm., Regen.
	12	747,0	16,4	WNW., stark Sturm m. Reg.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens zeigen ergebenst an
Becker, Regierungs-Buchhalter, und Frau, geb. Libuda.
Zoppot, den 9. August 1887. (4569

Am 9. d. Mts. 1¼ Uhr Morgens starb zu Danzig unser guter Onkel und Schwager der Königl. Regierungs-Kanzlei-Inspector a. D. (4599
Herr Joh. Carl Gotthilf Götz
im 70. Lebensjahre, was hiermit statt jeder besonderen Meldung anzeigen
Königsberg Pr., 10. August 1887.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Freitag 10 Uhr Vorm. von der Kapelle des Kirchhofs zu Trinitatis aus, statt.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute früh 8¼ Uhr entschlief nach schmerzvollem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, Großvater, Onkel und Großonkel, Herr Lehrer
Eduard Heyness,
im 69. Lebensjahre. (4589
Um stilles Beileid bitten
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 10. August 1887.

Nach den Kriegsschiffen
fährt jetzt der Proviant-Dampfer täglich um 2 Uhr Nachmittags vom Ritterthor ab. Passagiere werden mitgenommen. (4598
John Strauss.

Vorschuss-Verein Mewe, E. G.
Montag, den 15. August cr., 8 Uhr Abends,
General-Versammlung
im Lokale des Herrn E. Wilsch, hierselbst.
Tagesordnung:
1. Darlegung der Geschäfts- und Kassenverhältnisse pro II. Quart. c. (§ 37 b. des Statuts).
2. Geschäftliches. (4593
Mewe, den 9. August 1887.
Der Verwaltungsrath.

Zur Annahme der Confirmanden bin ich täglich von 12 bis 5 Uhr in meiner Amtswohnung, Frauengasse Nr. 51, bereit
Dr. Weinlig,
Prediger zu St. Marien.

Den Confirmanden-Unterricht
gedenke ich am 15. resp. 16. August zu beginnen. Anmeldungen erbitte ich in den Vormittagsstunden. (4536
Hevelke, Prediger an St. Barbara.

Ich verreise von Freitag, den 12. d. Mts. bis Mittwoch, den 17. d. Mts.
Dr. Hirschberg,
pract. Arzt,
Schönbaum, Nehrung. (4594

Weseler Kirchbau - Geld-Lotterie. Hauptgewinn M 40000, Loose a M 3,50. (4611
Loose der Weimar'schen Lotterie II. Serie a M 1.
Loose der IV. Baden-Baden-Lotterie a M 2,10 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Schwaben, Motten rc. vertilge mit einj. Garantie, und empf. meine Präp. z. Vertilg. d. Ungez. H. Dreyling, Königl. app. Kammerj., Altes Roß 7, I.

Spazier-Stöcke!
echt Wiener Meerschaum-Cigarren- und Cigarettenspitzen, Shagpfeifen, Berliner, Münchener, Wiener Schmuckwaaren, alle Sorten Kämme u. Bürsten, Schach- u. Dominospiele, Schachbretter, Portemonnaies und Cigarrentaschen, Nadeln, Manschettenknöpfe, Würfel und Becher, Spielmarken und Teller, Kartenpressen, div. Kästen, Zeitungshalter, Kegelkugeln, Billardbälle und Kegel, Tabaksdosen, Handschuhweiter, Holzstäbe, alle Sorten Zollmaßstöcke u. Bandmaaße u. s. w., in nur reeller Waare empf. zu solid. Preisen
Felix Gepp,
Kunstdrechsler, Brodbänkengasse 49, geradeüber der Gr. Krämergasse.

Rudolph Mischke,
Langgasse 5,
empfiehlt sein Lager von
Decimalwaagen von 1—20 Ctr. Tragkraft.
Decimal-Viehwaagen bester Construction, garantirt,
Tafelwaagen für Hauswirthschaft und Geschäftszwecke,
Wirthschaftswaagen, diverse Façons, mit Feder etc.,
Briefwaagen, gusseis. u. messing
Gewichte etc. zu billigsten Preisen. (4554
Rudolph Mischke,
Langgasse 5.

Ersatz f. Champagner
Meth-Sect.
Alkoholfreies Erfrischungs-Getränk
empfiehlt (2278
J. Robt. Reichenberg,
Lastadie 5.
Pr. ¾ Champagnerfl. 75 ₰
Limonadenflasche 50 ₰
Wiederverk. erhalt. Rabatt.
Ersatz f. Champagner

Getreide-Reinigungs-Maschinen
von 50—80 M pr. Stück
in garantirter Waare. (4187
Emil A. Baus,
7, Gr. Gerbergasse 7.

1 Schachtmeister
für die Erdarbeiten der neuen Straßenbauten in Neustadt Westpr. sucht von sofort (4561
Der Unternehmer.



Unter Zusicherung streng reeller Bedienung
empfehle ich mein großes Lager von
Nähmaschinen
für den Gebrauch in der Familie und für die verschiedenen Erwerbszweige.
Speciell für Damenschneiderei und Familiengebrauch haben sich meine
Rudolphy Nähmaschine No. 34
(White System)
und
Rudolphy Nähmaschine No. 35
(Singer System hocharmig)
glänzend bewährt.
Dieselben sind mit den neuesten practischen Apparaten versehen, arbeiten fast geräuschlos und erleichtern durch einen extra großen Durchgangsraum zwischen dem Arm und der Tischplatte das Anfertigen umfangreicher Kleidungsstücke, Mäntel, Betteinschüttungen, Steppdecken rc. ganz außerordentlich. Sämmtliche Theile, die irgend einer Reibung unterworfen sind, werden aus bestem Material hergestellt und sind meine Nähmaschinen daher nahezu unverwüstlich.
Ich übernehme für jede Nähmaschine **reelle dreijährige Garantie, gewähre bei Baarzahlung hohen Rabatt** und verkaufe **auf Abzahlung unter coulantesten Bedingungen.**
Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt No. 2.
Nähmaschinen-Handlung und Reparatur-Werkstatt.
Größtes Lager von
sämmtlichen Ersatztheilen und Apparaten
zu Nähmaschinen aller Systeme. (4586

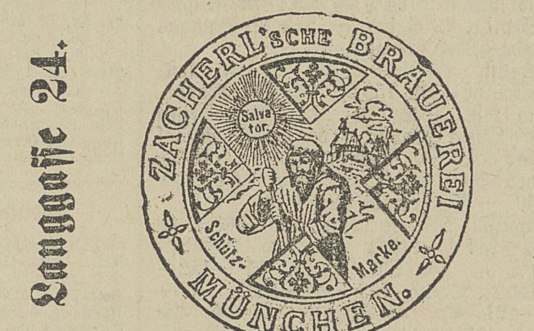
Circus G. Schumann.
Donnerstag, den 11. August, Abends 7½ Uhr:
Große Vorstellung
mit ganz vorzüglich gewähltem, aus 16 Piecen bestehendem Programm.
Besonders hervorgehoben wird: Zum 2. Male: 12 Rapphengste, zu gleicher Zeit in Freiheit vorgeführt vom Director G. Schumann.
Alles Nähere Plakate und Austragzettel.

Freitag, den 12. August, Abends 7½ Uhr:
Grosse Vorstellung.
Hochachtungsvoll
G. Schumann, Director.

Beleihungen
städtischer Grundstücke werden am vortheilhaftesten durch den
Danziger Hypotheken-Verein
bewirkt. (4572
Wir sind beauftragt, Darlehnsanträge entgegenzunehmen und hierüber jede gewünschte Auskunft zu ertheilen.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt Nr. 40.

Unterrichts-Anzeige.
Zum 1. October cr. gedenke ich einen **Vorbereitungs-Zirkel für Knaben und Mädchen** zu eröffnen.
Erstere werden einschließlich Latein bis zur Quinta einer höheren Lehranstalt vorbereitet.
Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung, Langgarten 102, 1 Tr. links, von 11—1 und 2—4 Uhr entgegen. (4581
Helene Follmann, für höh. Töchtersch. gepr. Lehrerin.

Langgasse 24.



Langgasse 24.

Zacherlbräu München.
Gebr. Schmederer,
Actienbrauerei.
Special-Ausschank in Danzig
Langgasse No. 24.
Abgabe in Gebinden. (4357

Mietzke's Concert-Salon.
Avis.
Dem hochgeehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum mache ich hiermit die gehorsame Anzeige, daß die Renovation meiner Lokalitäten, die der Neuzeit in jeder Beziehung entsprechen, beendet, und ich die Wiedereröffnung meiner Lokalitäten **am 11. August cr.** veranstalte. Indem ich für das mir bisher bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich dasselbe mir auch fernerhin angedeihen zu lassen und lade das verehrte Publikum zum ferneren Besuch meiner Lokalitäten ganz gehorsamst ein. (4588
Hochachtend
R. Mietzke, Concert-Salon, Breitg. 39.

Netzjacken,
Normal-Hemden und -Beinkleider,
Socken und Strümpfe in Maco, Wolle und Seide
empfiehlt in großer Auswahl zu billigen festen Preisen
W. J. Hallauer, Langgasse 36.
Special-Geschäft für Garne und Strumpfwaaren. [2177

Es werd. wöchentl. 40—50 Pfd. feine Tischbutter direct vom Gut gesucht. Adr. u. 4606 an d. Exped. d. Ztg.

Empfehle eine **Amme** mit reichlicher Nahrung.
A. Weinacht, Brodbänkengasse 51.

Für 45 Mark
liefere nach Maaß einen (4585
Anzug
v. fein. mod. Stoffen, in tadell. Ausf.
A. Willdorff,
Langgasse 44, 1. Etage,
vis-à-vis dem Rathhause.

W. Jacobsohn,
Danzig, Breitgasse Nr. 64,
kauft
ungewaschene Lammwollen
zu den höchsten Preisen für eine Garnspinnerei und bittet um Anstellungen. (3745

Hypothekenkapitalien
a 4% offerirt **Krosch,** Hundegasse 60.

Billig ein fast neues kreuzsaitiges
Pianino
Jopengasse 6, Hange-Et. zu verkaufen.

Zwei gut erhaltene **Repositorien** aus einem Damen-Confectionsgeschäft sind billig zu verkaufen Frauengasse Nr. 36 beim Konkursverwalter **R. Block.**

Ein brauner Wallach,
ausgedientes Chargenpferd, 10 Jahre, 5 Zoll, durchaus truppenfromm, ein brauner Wallach, 5½ Jahre, 5 Zoll, hochelegant, zu verkaufen Näheres Paradiesgasse 35 b., parterre. (4587

2 neue **Parade-Schabracken** nebst Schärpe (Leib-Husaren-Regiment) zu verkaufen. Anfr. an Zur Megede, Friedenau bei Berlin, zu richten.

Habe einen
echten weißen Spitz
(Hund) zu verkaufen.
W. Brandt,
4568) Kalkgasse 1.

12 000 Mark
zu 4½ % suche ich sofort zur 1. Stelle auf meine Besitzung bei Danzig. Adr. u. Nr. 4573 an die Exped. d. Ztg.

Für mein Manufactur- und Modewaaren-Geschäft suche ich per 15. August oder 1. September
2 tücht. Verkäufer.
A. Fürstenberg Wwe.

Fürs Comtoir wird per 1. Oct. ein junger Mann gesucht. Reflectanten unter Nr. 4557 an die Exp. d. Ztg. erbeten, nebst Angabe w. S. jetzige Stell. verlassen.

Für unser Colonialwaaren-Engros-Geschäft suchen wir zum ersten October cr. einen **Lehrling.**
Brümmer & Berg,
4576) Hundegasse 128.

2 Lehrlinge,
Söhne achtbarer Eltern, können in meinem Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft gegen monatliche Remuneration eintreten. (4608
A. Fürstenberg Wwe.

Ein **Commis** für eine Colonialwaaren-Handlung in Danzig wird pr. October cr. zu engagiren gesucht.
Meldungen mit Abschriften der Zeugnisse werden unter Nr. 4549 in der Expedition dieser Zeitung entgegengenommen.

Eine Erzieherin,
musikalisch, evangelisch, bescheidene Ansprüche, für 2 Mädchen von 9 Jahren per ersten October gesucht.
Offerten unter Nr. 4590 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Suche für meine Gärtnerei
einen Lehrling.
Otto F. Bauer,
Neugarten 31. (4508

Empf. ein geb. Wirthschafts-Frl., 28 Jahre, ev., mit der feinen Küche, Kuchenbäckerei, vollst. vertraut, außerd. e. perf. Kochmamsell m. sehr g. Attesten,
A. Weinacht, Brodbänkengasse 51.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, der polnischen Sprache mächtig, sucht z. 15. Sept. od. 1. Oct. eine Stelle in einem Galanterie-, Kurz- oder Schnittwaaren-Geschäft worin selbe bewandert ist.
Nähere Auskunft bei **H. Volkmann,** Danzig, Matzkauschegasse Nr. 8.

Stubenmädchen, welche Oberhemden plätten, empf. f. Güter, zum sof. Antr., e. solide Schänkerin letzte Stelle 2 Jahre, empfiehlt für auswärts
J. Dan, Heil. Geistgasse 99.

Ein **Commis**, der mehrere Jahre im Comtoir eines Colonialwaaren-Geschäfts und Tabakfabrik beschäftigt gewesen ist, sucht unter soliden Anspr. ähnl. Stellung oder auch als Lagerist, Cassirer rc. Adressen unter Nr. 4584 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Junge Damen, welche die Gewerbesch. od. Seminar Oct. besuchen sollen, find. gute **Pension** als Mitpensionärin e. Gewerbesch. Rechtzeitige Meldungen **Lastadie 32, I.** (4570

Zum Betriebe einer feinen Restauration, Weinhandlung rc. sind in bester Lage Danzigs geeignete Lokalitäten zu vermiethen.
Adressen unter Nr. 4544 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Langgasse 51 ist die **erste Etage,** zur **Wohnung** oder zum **Geschäftslocal** passend. ganz **neu decorirt, billigst** zu vermiethen. (1952
A. Hornmann Nachf.
V. Grylewicz.

Die neu renovirten
Restaurations-Räume
im Hause **Hundegasse 110** sind zu vermiethen.
Näheres Zoppot, Südstraße 5 od. in Danzig, Matzkau'sche Gasse 10, 1 Treppe. (4543

Eine herrschaftl. Wohnung
ist Langg. 71 zu verm. Näh. im Laden.

Poggenpfuhl 45
ist eine Wohn., best. a. 5 Zim. nebst all. Zubeh., auch Eintr. in den Garten, z. 1. October zu vermiethen. Näh. im Gartenh. I.

Langgasse 42
zu vermiethen:
Erste Etage für Bureau oder Geschäftslokal passend;
Zweite Etage mit Badeeinrichtung und sämmtlichem Zubehör. (4516

Hundegasse 105 ist die dritte Etage, bestehend in 7 Zimmern auf einem Flur, Küche, Boden, Keller, zum 1. Oktober zu vermiethen. Besicht. v. 11—2 Uhr.

Jopengasse 67 ist die Comtoirgeleg., auch pass. zum Bureau e. Rechtsanwalts zu verm. Näh. Langg. 64 i. L.

Ein Comtoir
mit Hinterzimmer ist vom 1. October zu vermiethen Lastadie 37/38. (4506

Lastadie 37|38
ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 5—6 Zimmern, eventl. mit Comptoir, und allem Zubehör vom 1. Oktober cr. ab zu vermiethen. Näheres daselbst im Comptoir.

Hohe Seigen Nr. 17
ist eine Wohnung, best. aus 3 Stuben, 2 Kabinetten nebst Zubehör, an anst. kinderlose Herrschaft zu vermiethen.

Eine herrschaftliche Wohnung,
das ganze Haus Langgarten Nr. 39, 8 Zimmer enthaltend, ist pr. 1. October zu vermiethen. (4182
A. Bauer.

Langfuhr Nr. 49
ist zum 1. October cr. eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller, Boden, Stall, fr. Eintritt in den gr. Garten und Durchgang nach dem Walde, Wasser im Hause, zu verm. Miethspr. 400 M per Anno. N. das.

Heil. Geistgasse 117 ist d. Saal-Et., besteh. a. 4 Zimm., groß. Saal, Speisek., Keller, Mädchenst. u. sonst. Nebenräumen zu verm. Vorm. 11—1 u. 4—6 Uhr zu bes. Näh. Hange-Et.

Eine Part.-Wohnung, 3 Stuben n. Zubeh. u. Eintr. in d. Garten, z. 1. Okt. zu v. N. b. Fr. Woit, Wallpl. 6.

Lastadie 32 1. Et., vis a vis Aschbr. ein gr. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Hundegasse 52 sind die von Herrn Commerzienrath Gibsone benutzten Comtoire zum 1. Octbr. zu vermiethen.

„Zur Wolfsschlucht".
Langgasse 27 u. Hundegasse 113.
Empfehle vorzügliches
Salvator-, Lager-
und (4577
Böhmisch Bier.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Mittagstisch von 12 Uhr ab a Couvert 60 u. 80 Pf.
A. Rohde.

Kaiser-Passage,
großes Restaurant,
Sehenswerth,
Milchkannengasse Nr. 8,
empfiehlt hochfeine Küche zu billigsten Preisen bis **Nachts 2 Uhr.** Orig.-Ausschank der Königl. Staatsbrauerei Weihenstephan, München u. Braunsberger Bergschlößchen, Böhmisches.
4198) Ergebenst
O. Schenck.

Schoewe's Restaurant,
36, Heiligegeistgasse 36,
bringt sich dem hochgeehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst in Erinnerung. (4464

Schweizer Diorama,
Apollo-Saal, Hôtel du Nord.
Amerika, Südfrankreich.
Offen von 11—1 und 3—10 Uhr.
Entree 50 ₰, Kinder die Hälfte.

4 Tage in Zoppot.
Circus Walter.
100 Personen. 60 Pferde.
dressirte Elefanten
und eine prachtvoll dressirte
Raubthiergruppe
Donnerstag, den 11. August 1887,
Nachmittags 5 Uhr,
Parade-Umzug
durch die Straßen von Zoppot.
Abends 7¼ Uhr:
Gala-Eröffnungs-Vorstellung.
Die anderen 3 Tage
täglich 2 Vorstellungen.
Anfang der 1. um 4 Uhr Nachmittags.
Anfang der 2. um 7¼ Uhr Abends.

Gastspiel der jugendlichen Thierbändigerin Miß **Senide** und der aus 8 Personen bestehenden amerikanischen Gymnastiker-Truppe
Berisor.
Auftreten des ganzen Personals.
Alles Nähere die Tageszettel.
Hochachtungsvoll
4444) **G. Walter.**

Ostseebad Zoppot.
Kurgarten.
Donnerstag, den 11. August 1887:
Grosses Concert,
ausgeführt von der Kurkapelle unter Leitung des Kapellmstr. Hrn. C. Riegg.
Kassenöffnung 4¼ Uhr Nachm.
Anfang 5¼ Uhr.
Entree à Person 50 ₰, Kinder 10 ₰.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich, außer Sonnabends:
Großes
Militair-Concert
Entree Wochentags 10 ₰, Sonntags 25 ₰. **H. Reissmann.**
NB. Abonnements-Billets für die Concerte der Saison an der Kasse zu haben. (1945

Freundschaftl. Garten.
Letzte Woche.
Auch bei ungünstigem Wetter
Heute und folgende Tage:
Leipziger Sänger.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Kassenpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰.
Billets a 40 Pf. an den bekannten Orten.

Link's Garten
Olivaer Thor 8.
Donnerstag, den 11. August 1887:
Gr. Extra-Militär-Concert,
ausgeführt von der ganzen Kapelle der Kgl. Unteroffizierschule aus Marienwerder, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Naumann.**
Anfang 6 Uhr. Entree 15 ₰.

Sommer-Theater
in Zoppot (Hotel Victoria.)
Direction: Heinrich Rosé.
Donnerstag, den 11. August. **Mit Vergnügen.** Schwank in 4 Acten von Moser und Girndt.

Wilhelm-Theater.
Täglich:
Grosse Künstler-Vorstellung.
Man beachte die affichirten Programms!
Kassenöffnung 7 Uhr, Anf. 7½ Uhr.
Die Direction.

16 590 und 16 592
kauft zurück
Die Exped. d. Danz. Ztg.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.